

Institut für Geographie

Das Kommentierte
Sommersemester 2020



Allgemeine Hinweise:

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll einen Überblick über das Lehrangebot im Fach Geographie geben. Den **aktuellen Stand** (Termine, Änderung der Teilnahmevoraussetzungen u.a.) entnehmen Sie bitte **Stud.IP**.

Alle Angaben ohne Gewähr; allein ausschlaggebend sind die Prüfungsordnungen in den jeweils gültigen Fassungen.

Achten Sie bitte auch immer auf Aushänge im Institut für Geographie bzw. Mails, die Ihnen per E-Mail, z.B. über Stud.IP, geschickt werden.

Insbesondere die Tagesexkursionen werden auf diese Art u.U. eher kurzfristig angekündigt.

Hinweis zu Exkursionen

Alternativ zu den durch Lehrende des Instituts angebotenen **Tagesexkursionen** können ggfs. die von geographischen Verbänden (DVAG u.a.) angebotenen Exkursionen anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf den Seiten der Verbände und sprechen Sie bei Bedarf **vorher** die Teilnahme mit einer/einem Lehrenden des Instituts ab (einschließlich Gegenzeichnung zur späteren Anerkennung und Verbuchung).

Inhaltsverzeichnis

(2-Fächer-)Bachelor > Vorlesungen, Tutorien	1
(2-Fächer-)Bachelor > Proseminare	5
(2-Fächer-)Bachelor > Methodenveranstaltungen	11
(2-Fächer-)Bachelor > Kleine Exkursionen	18
(2-Fächer-)Bachelor > Kleine Studienprojekte	19
(2-Fächer-)Bachelor > Mittelseminare	20
(2-Fächer-)Bachelor > Veranstaltungen zur Geographiedidaktik	21
(2-Fächer-)Bachelor > Angewandte Seminare	24
(2-Fächer-)Bachelor > Geländeseminar im SU	26
(2-Fächer-)Bachelor > Sonstige Veranstaltungen	27
Master Lehramt an Gymnasien > Einführungen für StudienanfängerInnen	28
Master Lehramt an Gymnasien > Mittelseminare	29
Master Lehramt an Gymnasien > Veranstaltungen zur Geographiedidaktik	31
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Einführungen für StudienanfängerInnen	31
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Spezielle Veranstaltungen MA WSG	32
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Methodenveranstaltungen	33
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Hauptseminare	36
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Angewandte Seminare	38
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Großes Studienprojekt	39
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Masterarbeit	40
Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Sonstige Veranstaltungen	40
Master Boden, Gewässer, Altlasten > Profil Wasser (Pflichtmodule)	41
Master Boden, Gewässer, Altlasten > Profil Boden (Pflichtmodule)	42
Master Boden, Gewässer, Altlasten > Wahlpflichtveranstaltungen	43
Master Boden, Gewässer, Altlasten > Veranstaltungsort: Hochschule Osnabrück	45
Master Boden, Gewässer, Altlasten > Sonstige Veranstaltungen	46
Richtlinien für Referate und Hausarbeiten	47
Plagieren ist ein schwerer Verstoß!	56
Hinweis zum Schreiben von Emails	56
Impressum	57

(2-Fächer-)Bachelor > Vorlesungen, Tutorien

GEO-11, -12, -13, -21, -22, -24, -25, -33, -34-DID, -STM-SU1, -STM-SU2

2.101	Vorlesung: System Lebewesen & Ökozonen	Vorlesung	AR Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
-------	--	-----------	--

GEO-12, GEO-STM-SU1

Ziele:

Über die Charakteristika der einzelnen Ökozonen der Erde erarbeiten die TeilnehmerInnen in dieser Veranstaltung ein Ordnungsmuster der Erde in der globalen Dimension, wobei neben der qualitativen Darstellung einzelner Merkmale und Merkmalskomplexe auch die quantitative Erfassung von Stoff- und Energievorräten eine Rolle spielt. Die Betrachtung von Ökozonen stellt die linienhafte Abgrenzung von Klimazonen in Frage und nimmt auch die in geologischen Zeiträumen entstandenen Oberflächenformen, die keineswegs immer mit heutigen klimatischen Bedingungen korrespondieren müssen, in die Diskussion auf.

Inhalt:

Unter dem Begriff „Ökozonen“ werden Großräume der Erde zusammengefasst, die sich durch eine jeweils eigenständige Klimagenese, Lebensweise von Pflanzen und Tieren, Morphodynamik, Bodenbildungsprozesse sowie agrarische oder forstliche Produktionsleistungen auszeichnen. Sie unterscheiden sich z.B. nach dem jährlichen oder täglichen Klimagang, der Hydrologie (z.B. Abflussdynamik), den exogenen Landformen, den Pflanzenformationen und nicht zuletzt auch nach agrarisch-forstlichen Nutzungssystemen. Umweltprobleme, die sich in den einzelnen Zonen häufig durch eine zu hohe Landnutzungsintensität bzw. an die jeweiligen ökologischen Bedingungen vor Ort unangepasste Bewirtschaftungsart und –intensität ergeben, werden zumindest exemplarisch jeweils ebenfalls behandelt.

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung, Nachbereitung des Stoffes durch die Teilnehmer mit Unterstützung einer Tutorin.

Literatur (Einführung!)

- o Hard, G. (1982): Landschaftsgürtel / Landschaftszonen / Geozonen. In: Jander, L. & W. Schranke (Eds.): Metzler Handbuch für den Geographieunterricht. Metzler, Stuttgart. 171-174.
- o Pfadenhauer, J.S. & F.A. Klötzli (2014): Vegetation der Erde. Grundlagen, Ökologie, Verbreitung. Springer Spektrum, Heildeberg. 643 S.
- o Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart.
- o Ihre Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.102	Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie	Vorlesung	Dr. Roland Lippuner
-------	---	-----------	---------------------

GEO-13, GEO-STM-SU2

Ziele:

In dieser Vorlesung können sich die Studierenden mit den wichtigsten Fragestellungen, Grundbegriffen und theoretischen Konzepten der geographischen Stadtforschung vertraut machen. Sie erwerben Kenntnisse ausgewählter Forschungsergebnisse sowie grundlegender Konzepte und Arbeitsweisen (Theorien, Methoden, Modelle).

Inhalt:

Die Veranstaltung führt in das Themengebiet der Stadtgeographie ein. Neben der disziplingeschichtlichen Entwicklung dieses Forschungsfeldes werden zentrale Ansätze (Theorien und Perspektiven) sowie wichtige Grundbegriffe vorgestellt. Außerdem werden aktuelle Problemstellungen der Stadtforschung und der Stadtentwicklung anhand konkreter Fallbeispiele genauer betrachtet. Das Themenspektrum umfasst dabei unter anderem die funktionale und sozial-räumliche Differenzierung der Stadt, die Dynamik der Verstädterung sowie Prozesse der Sub- und der Reurbanisierung, regionale und globale Verflechtungen oder Fragen der Stadtentwicklung und der Stadtpolitik (urban Governance).

2.103	Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands	Vorlesung	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
-------	--	-----------	------------------------------------

GEO-25, GEO-STM-SU1

Ziele:

Die Teilnehmer sollen Klima, Gewässer, Gestein, Relief, Vegetation und Böden von Deutschland sowie die Genese und Physiognomie der Großlandschaften Deutschlands kennenlernen.

Inhalt:

In der Vorlesung Regionale Geographie werden die Studierenden mit den naturräumlichen Grundlagen von Deutschland vertraut gemacht. Nach einem Gesamtüberblick werden Teilräume Deutschlands behandelt (Küsten, Norddeutsches Tiefland, Mittelgebirge, Oberrheingraben, Alpenvorland und Alpen). In einigen Bereichen wird auf den europäischen Kontext verwiesen.

Literatur:

Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholtz.

Eberle, J., Eitel, B., Blümel, W.D., Wittmann, P. (2007): Deutschlands Süden vom Erdmittelalter zur Gegenwart. Berlin: Springer.

Glaser, R., Gebhardt, H., Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. Darmstadt: Primus.

Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Relief, Boden und Wasser. Heidelberg: Spektrum.

Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Heidelberg: Spektrum.

Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha: Klett-Perthes Verlag, 3. Auflage.

2.104	Vorlesung: Klima & Klimawandel	Vorlesung	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
-------	--	-----------	---

GEO-12 (entspricht VL System Wasser & Klima) // GEO-STM-SU1

6.810	Grundlagen Geoinformatik und GIS	Vorlesung	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
-------	--	-----------	---

Geographie: GEO-33

Die Vorlesung richtet sich an die Studierenden der Fachrichtung Geographie. Für die Studierenden der Fachrichtung Geoinformatik wird im SS 2019 eine ähnliche, aber neu konzipierte Vorlesung angeboten, die dem Aufbau des Studiengangs Geoinformatik entspricht.

Die Vorlesung im WS 2019/20 wird in dieser Form letztmalig angeboten. Die Studierende der Fachrichtung Geographie können an der neuen Vorlesung im SS 2019 teilnehmen.

Die Vorlesung wird mit einem begleitenden Seminar verzahnt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden Grundbegriffe und Kerninhalte aus der Informatik erläutert (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen, d.h. von Algorithmen in der Geoinformatik), so dass im Begleitseminar einfache Übungsbeispiele mit Java bearbeitet werden können. Anschließend werden in einem Überblick Aufbau und Grundkonzepte eines GIS vorgestellt, so dass jetzt schon im Begleitseminar in ein konkretes GIS eingeführt werden kann. Die Vorlesung thematisiert dann "Räumliche Objekte und Bezugssysteme", "Geobasisdaten und Datengewinnung", "Datenorganisation und Datenbanksysteme". Im Begleitseminar werden die Konzepte konkret umgesetzt (z.B. Zuweisung von UTM-Proj. zu einem Datenbestand, Digitalisierung von Linienobjekten unter Gauß-Krüger-Proj., Aufbau einer Relationalen Datenstruktur). Den Abschluss zur Einführung in GIS bilden räumliche Analysefunktionen. In den letzten beiden Vorlesungsstunden ist ein Überblick über Ansätze und Arbeitsweisen der Fernerkundung und Digitalen Bildverarbeitung geplant, die integrale Bestandteile der Geoinformatik darstellen. Dieses Thema wird im Begleitseminar nicht aufgegriffen.

6.812	Kartographie	Vorlesung	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
-------	------------------------------	-----------	---

Geographie: GEO-24

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie: Kartographische Informationsverarbeitung, Kartengestaltung, Thematische Kartographie, Reliefdarstellung, Kartennetzentwürfe, Koordinatensysteme, Generalisierung, Topographische Karten, Karteninterpretation, Bildschirmkarten. Begleitend dazu werden im Seminar/Übung die Inhalte vertieft und angewendet, indem praktisch mit Karten gearbeitet wird und Karten selbst erstellt werden. Im Seminar/Übung sind während des Semesters mehrere Aufgaben selbstständig zu bearbeiten und abzugeben. Die Bearbeitung dieser Aufgaben ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur!

Lernziele:

Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Kartographie. Kenntnisse grundlegender Arbeitsweisen und Methoden der Kartographie. Fähigkeit, auf Basis gegebener Datenquellen geeignete kartographische Darstellungen zu konzipieren und herzustellen (im Seminar/Übung).

Inhalt:

- VL01: Einführung
- VL02: Kartenwerke und Geodaten
- VL03: Topographische Karten
- VL04: Koordinaten Erfassung
- VL05: Geometrische Grundlagen
- VL06: Abbildungen
- VL07: Informationsverarbeitung
- VL08: Thematische Kartographie
- VL09: Thematische Kartographie
- VL10: Thematische Kartographie
- VL11: Generalisierung
- VL12: Karteninterpretation

(2-Fächer-)Bachelor > Proseminare

GEO-14

2.11001	Proseminar Physische Geographie	Proseminar	Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauck- mann
---------	---	------------	---

GEO-14

Ziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen.

Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.

Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.

Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.11002	Proseminar Physische Geographie	Proseminar	Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauck- mann
---------	---	------------	---

GEO-14

Ziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.

Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.

Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur:

Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen Die Studierenden werden bei der Quellen- und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.11003	Proseminar Physische Geographie	Proseminar	Mariam El Hourani
---------	---	------------	-------------------

GEO-14

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

2.11004	Proseminar Physische Geographie	Proseminar	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
---------	---	------------	--------------------------------------

GEO-14

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

2.11005	Proseminar Physische Geographie:	Seminar	Simone Baumann
---------	--	---------	----------------

GEO-14

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

2.11201	Proseminar Humangeographie: Themenfelder der Sozialgeographie	Proseminar	Dr. Roland Lippuner
---------	---	------------	---------------------

GEO-14

Ziele:

Dieses Proseminar verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen lernen die Studierenden aktuelle Themen und Problemstellungen der Humangeographie kennen. Zum anderen bietet es Gelegenheit, sich in praktischen Übungen mit den grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut zu machen.

Inhalt:

Das Proseminar schließt thematisch an das Modul „Grundlagen der Humangeographie“ an. Ausgewählte Ansätze, Begriffe und Problemstellungen der Sozialgeographie werden mithilfe einschlägiger Literatur und anhand geeigneter Fallbeispiele vertieft. Die Anwendung von Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Arbeitstechniken) bezieht sich auf die Herausforderungen der Literaturrecherche, der Texterschließung, der Strukturierung schriftlicher Arbeiten, korrekter Quellenangaben sowie der Visualisierung und der Präsentation.

2.11202	Proseminar Humangeographie: Globalisierung (Müller PS 1)	Seminar	M. Sc. Philip Müller
---------	--	---------	----------------------

GEO-14

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in die Fragen, inwiefern und warum sich die Konturen der globalen Wirtschaft verändern, wie sich in diesem Kontext Machtstrukturen zwischen Akteuren entwickeln und welche Rollen Transnationalen Unternehmen und Staaten zukommen.

Inhalt:

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Im Rahmen des Seminars sollen die genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen von den TeilnehmerInnen erlernt und angewendet werden. Dies geschieht anhand von ausgewählten Fragen und Problemen der Humangeographie. Im Zentrum stehen dabei Prozesse der Globalisierung.

Literatur:

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB Mittlere Reihe 2630. 3. aktual. Aufl. Bern: Haupt. 239 pp.

Dicken, P. (2015): Global Shift – Mapping the Changing Contours of World Economy. 7th Edition. London.

2.11203	Proseminar Humangeographie: Globalisierung (Müller PS 2)	Proseminar	M. Sc. Philip Müller
---------	--	------------	----------------------

GEO-14

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in die Fragen, inwiefern und warum sich die Konturen der globalen Wirtschaft verändern, wie sich in diesem Kontext Machtstrukturen zwischen Akteuren entwickeln und welche Rollen Transnationalen Unternehmen und Staaten zukommen.

Inhalt:

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Im Rahmen des Seminars sollen die genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen von den TeilnehmerInnen erlernt und angewendet werden. Dies geschieht anhand von ausgewählten Fragen und Problemen der Humangeographie. Im Zentrum stehen dabei Prozesse der Globalisierung.

Literatur:

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB Mittlere Reihe 2630. 3. aktual. Aufl. Bern: Haupt. 239 pp.

Dicken, P. (2015): Global Shift – Mapping the Changing Contours of World Economy. 7th Edition. London.

2.11204	Proseminar Humangeographie: Geographien der Globalisierung (Neise PS 1)	Proseminar	Thomas Neise
---------	---	------------	--------------

GEO-14

Ziele:

Erlernen der Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Gruppenarbeit, Visualisierung und Präsentation). Darüber hinaus werden wirtschaftliche und soziale Prozesse einer globalisierten Welt behandelt. Ausgewählte humangeographische Themen und Fragestellungen befassen sich mit Fragmentierungsprozesse, ungleichen Machtstrukturen, die Rolle von transnationalen Unternehmen, Aufholungsprozesse von Ländern des Globalen Südens sowie Herausforderungen der Klimawandelanpassung.

Inhalt:

Das Proseminar hat dabei den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Auf der methodischen Ebene werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und inhaltlich führt das Seminar in die Bandbreite der humangeographischen Globalisierungsforschung ein.

Nach einer kurzen Einführung in die Wissenschaftstheorie, sollen die Literatur- und Datenbankrecherche sowie das Literatur- und Informationsmanagement kennengelernt und angewendet werden. Im Weiteren sollen der Aufbau und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten sowie die Gestaltung von Referaten an selbst erarbeiteten Beispielen der geographischen Globalisierungsforschung vertieft werden. Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, Abgabe der Übungen, ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Literatur:

- Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 3. aktual. Aufl. (= UTB, 2630)
- Dicken, P. (2015): Global Shift – Mapping the Changing Contours of World Economy. 7th Edition. London.
- Potter, R. B., Binns, T., Elliot, J. A., Smith, D., 2008. Geographies of Development Studies. An Introduction to Development Studies, Edinburgh.
- Scholz, F., 2012. Entwicklungsländer. Entwicklung und Unterentwicklung im Prozess der Globalisierung. Diercke Spezial, Braunschweig.

2.11205	Proseminar Humangeographie: Geographien der Globalisierung (Neise PS 2)	Proseminar	Thomas Neise
---------	---	------------	--------------

GEO-14

Ziele:

Erlernen der Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Gruppenarbeit, Visualisierung und Präsentation). Darüber hinaus werden wirtschaftliche und soziale Prozesse einer globalisierten Welt behandelt. Ausgewählte humangeographische Themen und Fragestellungen befassen sich mit Fragmentierungsprozesse, ungleichen Machtstrukturen, die Rolle von transnationalen Unternehmen, Aufholungsprozesse von Ländern des Globalen Südens sowie Herausforderungen der Klimawandelanpassung.

Inhalt:

Das Proseminar hat dabei den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Auf der methodischen Ebene werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und inhaltlich führt das Seminar in die Bandbreite der humangeographischen Globalisierungsforschung ein.

Nach einer kurzen Einführung in die Wissenschaftstheorie, sollen die Literatur- und Datenbankrecherche sowie das Literatur- und Informationsmanagement kennengelernt und angewendet werden. Im Weiteren sollen der Aufbau und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten sowie die Gestaltung von Referaten an selbst erarbeiteten Beispielen der geographischen Globalisierungsforschung vertieft werden. Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, Abgabe der Übungen, ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Literatur:

- Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 3. aktual. Aufl. (= UTB, 2630)
- Dicken, P. (2015): Global Shift – Mapping the Changing Contours of World Economy. 7th Edition. London.
- Potter, R. B., Binns, T., Elliot, J. A., Smith, D., 2008. Geographies of Development Studies. An Introduction to Development Studies, Edinburgh.
- Scholz, F., 2012. Entwicklungsländer. Entwicklung und Unterentwicklung im Prozess der Globalisierung. Diercke Spezial, Braunschweig.

(2-Fächer-)Bachelor > Methodenveranstaltungen

GEO-22, -23, -24, -33, -35

2.10501	Physisch geographisches Geländepraktikum (Gruppe 1)	Praktikum	Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauck- mann Simone Baumann Mariam El Hourani
---------	---	-----------	--

GEO-23

Ziele:

Im Geländepraktikum werden grundlegende Methoden und Arbeitsweisen der physischen Geographie behandelt. Ziel ist es, mithilfe von Methoden zur Gewinnung und Analyse geoökologischer Daten die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu den Kompartimenten Boden, Gewässer, Klima und Vegetation im Gelände anzuwenden. Die Studierenden sollen lernen, die im Gelände erhobenen Daten zu diesen Teilsystemen mit Blick auf das gesamte Landschaftssystem zusammenzuführen, zu interpretieren und in angemessener Form aufzubereiten.

Neben den Methodenkompetenzen sollen durch die Arbeit in Kleingruppen Sozial- und Selbstkompetenzen für die Teamarbeit vermittelt werden.

Inhalt:

Methoden zur Beschreibung und Analyse physisch-geographischer Parameter (zu den Teilsystemen Boden, Gewässer, Klima und Vegetation) im Gelände; Methoden zur Erfassung, Bearbeitung und Auswertung geoökologischer Daten

Literatur:

Selbstrecherche; wichtige Literatur wird während des Praktikums mitgeteilt

Voraussetzungen: keine

2.10502	Physisch geographisches Geländepraktikum (Gruppe 2)	Praktikum	AR Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök. Dr. rer. nat. Andreas Stele, Dipl.-Geogr.
---------	---	-----------	---

GEO-23

Ziele:

Im Geländepraktikum werden grundlegende Methoden und Arbeitsweisen der physischen Geographie behandelt. Ziel ist es, mithilfe von Methoden zur Gewinnung und Analyse geoökologischer Daten die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu den Kompartimenten Boden, Gewässer, Klima und Vegetation im Gelände anzuwenden. Die Studierenden sollen lernen, die im Gelände erhobenen Daten zu diesen Teilsystemen mit Blick auf das gesamte Landschaftssystem zusammenzuführen, zu interpretieren und in angemessener Form aufzubereiten.

Neben den Methodenkompetenzen sollen durch die Arbeit in Kleingruppen Sozial- und Selbstkompetenzen für die Teamarbeit vermittelt werden.

Inhalt:

Methoden zur Beschreibung und Analyse physisch-geographischer Parameter (zu den Teilsystemen Boden, Gewässer, Klima und Vegetation) im Gelände; Methoden zur Erfassung, Bearbeitung und Auswertung geoökologischer Daten

Literatur:

Selbstrecherche; wichtige Literatur wird während des Praktikums mitgeteilt

Voraussetzungen: keine

2.10601	Humangeographische Übung: Fahrradverkehr in Osnabrück (Gruppe 1)	Übung	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
---------	--	-------	---

GEO-23

Ziele:

Das humangeographische Praktikum dient der Planung und Anwendung empirischer Forschungsmethoden im Feld. Dazu gehören Beobachtung, Messen und Kartieren ebenso wie das Führen von Interviews, die Auswertung der erhobenen Daten, die Präsentation der Ergebnisse sowie die kritische Reflexion des eigenen Vorgehens und der Ergebnisse.

2.10602	Humangeographische Übung: (Gruppe 2)	Übung	Dr. Laura Haddad
---------	--	-------	---------------------

GEO-23

Inhalt:

Wo ist Hamburg religiös?

Hamburg gilt als säkular und religionsskeptisch. Gleichzeitig wurde hier der erste Staatsvertrag mit islamischen Verbänden angestoßen, die Alevitische Gemeinde in Deutschland gegründet und eine entwidmete evangelische Kirche von einer Moscheegemeinde vor dem Verfall gerettet. Fest steht, in Hamburg gibt es ein vielgestaltiges religiöses Geschehen, das sich sichtbar in der Stadt manifestiert. Wir erkunden verschiedene Orte, in denen Religion praktiziert wird und mappen sowohl institutionalisierte religiöse Räume als auch improvisierte Stätten und Lokalitäten für religiöse Praktiken und ihre Infrastruktur. Darüber hinaus besuchen wir entsprechende Veranstaltungen und befragen Akteur:innen. Am Ende sammeln wir die Ergebnisse und besprechen die Erfahrungen der Feldforschung.

Ziele und Vorgehen:

Die theoretische und praktische Aneignung verschiedener Methoden humangeographisch-empirischer Forschung steht im Vordergrund der Übung. Daher widmen wir uns am ersten Tag (04.06.) dem Entwurf und Design eines Forschungsprogramms und der Auswahl der Untersuchungsgegenstände und Erhebungsmethoden.

Am Freitag und Samstag (05.-06.06.) findet die Feldforschung statt.

Am Sonntag (07.06.) werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Hamburg ist mit dem Semesterticket im Regionalverkehr kostenlos erreichbar. Für die Kosten für den ÖPNV in der Stadt und die Übernachtungen in der Jugendherberge ist ein Eigenbeitrag zu leisten. Die Höhe wird noch bekannt gegeben.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist eine aktive Teilnahme während des gesamten Geländepraktikums sowie die gruppenweise Anfertigung einer Präsentation und deren Verschriftlichung Voraussetzung.

2.10603	Humangeographische Übung: Nachhaltigste Großstadt 2020? Wo steht Osnabrück im Hinblick auf die Umsetzung der Social Development Goals 2030? (Gruppe 3)	Übung	M.A. Frank Westholt
---------	--	-------	---------------------

GEO-23

Voraussetzungen:

Befähigung und Bereitschaft eine eigene Fragestellung zu einem sehr umfassenden Themenfeld zu formulieren und zu bearbeiten. Da das Untersuchungsobjekt die Stadt Osnabrück sein wird, kann es nicht schaden, ein Fahrrad zur Verfügung zu haben.

Ziele:

Empirische-wissenschaftliche Forschung setzt praktische Erfahrungen voraus. Allein durch die Lektüre methodologischer Texte wird man nicht zu einer „guten Empirikerin“ oder einem „guten Empiriker“. Der praktische Umgang mit den Methoden der empirischen Sozialforschung ist hier unersetzlich. Ganz im Sinne der Grundidee des humangeographischen Praktikums steht deshalb die Planung und Anwendung empirischer Forschungsmethoden im Feld im Fokus dieser Veranstaltung. Sie sollen selbst eine Fragestellung entwickeln und geeignete Methoden anwenden, um diese zu untersuchen. Dabei stehen von der Beobachtung, über die Kartierung bis zu Interviews und statistischer Datenauswertung alle Methoden zur Verfügung, die passend erscheinen. Auch die Präsentation und die kritische Reflexion der Ergebnisse finden in dieser Übung ihren Platz.

Inhalt:

Im September 2015 einigte sich die Generalversammlung der Vereinten Nationen auf die Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs). Es sind 17 Ziele mit 169 Unterzielen zur nachhaltigen Entwicklung. Neben den nationalen Regierungen sind auch die Kommunen angesprochen, zur Erreichung der Ziele beizutragen. Die Stadt Osnabrück sieht sich hier auf gutem Weg, darf sie sich seit dem letzten Jahr doch als „Deutschlands nachhaltigste Großstadt“ bezeichnen, da sie den Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP) 2020 in der Kategorie Großstadt gewinnen konnte. Die Jury begründet die Preisvergabe damit, das Nachhaltigkeit Einzug in alle kommunalen Aktivitäten erhalten habe. Doch bildet sich dieses Ideal auch in der Realität ab? Welche Argumente lassen sich für oder gegen die erfolgreiche Umsetzung der SDGs in der Stadt Osnabrück finden?

Literatur:

- Assmann, D., Grabow, B., Jossin, J., Roose, J. (Hrsg.), Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.), Deutscher Landkreistag (Hrsg.), Deutscher Städtetag (Hrsg.), Deutscher Städte- und Gemeindebund (Hrsg.), Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Engagement Global (Hrsg.): SDG-Indikatoren für Kommunen - Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen. Online verfügbar unter <https://difu.de/publikationen/2018/sdg-indikatoren-fuer-kommunen.html> (21.02.2020).
- Bortz, J., Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation.
- Martens, J., Odenland, W. (2017): Die Agenda 2030 – Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung.

Terminplanung:

- Die (verpflichtende) Vorbesprechung ist am 16.04.2020 zwischen 18:00 und 20:00 Uhr in Raum 15/502 angesetzt
- Die Feldphase verläuft von Donnerstag (14.05.2020) um 13 Uhr bis zum Samstag (16.05.2020) um 20 Uhr.
- Am Sonntag den 17.05. widmen wir uns zwischen 10 und 14 Uhr der Ergebnispräsentation.

2.10604	Humangeographische Übung: Stadtteilkultur in Hamburg (Gruppe 4)	Übung	Dr. Jens Schneider
---------	---	-------	--------------------

GEO-23

Ziele:

Anhand des o.g. Themas werden Methoden der humangeographischen empirischen Sozialforschung angewandt und erprobt. Das Geländepraktikum soll die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam diskutieren und ggf. lösen. In dem Geländepraktikum werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und verschiedenen Methoden von Kartierungen bis zu qualitativen und quantitativen Befragungen angewendet.

Inhalt:

In Hamburg gibt es ein Netz an so genannten soziokulturellen Zentren und Bürgerhäusern, die sich insbesondere an die Bevölkerung in sozial benachteiligten Stadtteilen wenden. Obwohl städtisch gefördert, sind viele von diesen wiederum aus lokalen Initiativen entstanden und bis heute in freier Trägerschaft. Ziel und Zweck der von und in diesen Zentren angebotenen "Stadtteilkultur" definiert der Dachverband für lokale Kultur und kulturelle Bildung wie folgt: "Ausgehend von den Bedarfen vor Ort thematisiert, bespielt und inszeniert Stadtteilkultur das Quartier und schafft so Nachbarschaft. Stadtteilkultur macht den Stadtteil zum Objekt des eigenen Engagements und der eigenen Kreativität. Sie stärkt dadurch die Identifikation mit dem Stadtteil, erhöht die Lebensqualität im Quartier und beteiligt die Bewohner*innen aktiv an der Entwicklung ihres Stadtteils. Mit der historischen Auseinandersetzung vor Ort stärkt sie das Geschichtsbewusstsein und arbeitet an einer neuen Erinnerungskultur. Stadtteilkultur bietet kulturelle Teilhabe für Menschen aller Altersgruppen, aller sozialer und kultureller Hintergründe – auch unter schwierigen Bedingungen. Sie ermöglicht verschiedenste Zugänge zu Kultur für möglichst viele Menschen und aktiviert sie zu eigenem kreativen und künstlerischen Handeln."

Die Studierenden verbringen in kleinen Gruppen einen Tag in jeweils einem der Zentren oder Häuser und lernen die Arbeit und Angebotsstruktur kennen. Sie sprechen mit Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen oder Workshop-Anleiter*innen. Darüber hinaus unternehmen sie Erkundungen im Stadtteil, kartieren Orte der Begegnung im Stadtteil und befragen die Bewohner*innen zu ihren Erfahrungen mit den Kulturangeboten vor Ort.

Hamburg ist mit dem Semesterticket im Regionalverkehr kostenlos erreichbar. Für die Kosten für den ÖPNV in der Stadt und die Übernachtungen in der Jugendherberge ist ein Eigenbeitrag zu leisten. Die Höhe wird gesondert bekannt gegeben.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist eine aktive Teilnahme während des gesamten Geländepraktikums sowie die gruppenweise Anfertigung eines Forschungsberichts im Umfang von 20-25 Seiten Voraussetzung.

2.151	Methodenseminar:	Seminar	Dr. rer. nat. Geeske Scholz
-------	----------------------------------	---------	-----------------------------------

GEO-33

In diesem Seminar gibt es die Möglichkeit agenten-basierte Modellierung (ABM) mit NetLogo kennenzulernen. ABMs erlauben es Interaktionen von Personen/Tieren/anderen (z.B. kollektiven) Akteuren im Computer zu simulieren. Damit sind ABMs für unterschiedliche Fragestellungen in der Geografie interessant, z.B. bei Segregation, Mobilitätsverhalten, Stadtplanung, oder auch kulturellen Dynamiken.

2.152	Methodenseminar / MBGA: Geologie Osnabrücker Bergland	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
-------	---	---------	---

MBGA, GEO-33

Blockveranstaltung zur Geologie und Gesteinskunde.

Die dreitägige Veranstaltung heißt „Geologie Osnabrücker Bergland“ und umfasst neben den Grundlagen der Geologie und der Gesteinsbestimmung Geländeübungen in verschiedenen Steinbrüchen der Umgebung. Wegen der Zugangsmöglichkeit zu einem der Steinbrüche beginnt die Veranstaltung an einem Sonntag.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die in ihrem Bachelorstudiengang keine Geologie-Vorlesung und keine Übung zur Gesteinsbestimmung besuchen konnten.

Die MBGA-AbsolventInnen bekommen eine Teilnahmebestätigung, die für spätere Bewerbungen genutzt werden kann.

6.800	Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung	Vorlesung	Prof. Dr. Björn Was- ke
-------	---	-----------	-------------------------------

Geographie (Voraussetzung: Grundkenntnisse Fernerkundung): MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Die Vorlesung richtet sich an die Studierenden der Fachrichtung Geographie. Für die Studierenden der Fachrichtung Geoinformatik wird im SS 2019 eine ähnliche, aber neu konzipierte Vorlesung angeboten, die dem Aufbau des Studiengangs Geoinformatik entspricht.

Die Vorlesung im WS 2019/20 wird in dieser Form letztmalig angeboten. Die Studierende der Fachrichtung Geographie können an der neuen Vorlesung im SS 2019 teilnehmen.

Die Vorlesung wird mit einem begleitenden Seminar verzahnt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden Grundbegriffe und Kerninhalte aus der Informatik erläutert (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen, d.h. von Algorithmen in der Geoinformatik), so dass im Begleitseminar einfache Übungsbeispiele mit Java bearbeitet werden können. Anschließend werden in einem Überblick Aufbau und Grundkonzepte eines GIS vorgestellt, so dass jetzt schon im Begleitseminar in ein konkretes GIS eingeführt werden kann. Die Vorlesung thematisiert dann "Räumliche Objekte und Bezugssysteme", "Geobasisdaten und Datengewinnung", "Datenorganisation und Datenbanksysteme". Im Begleitseminar werden die Konzepte konkret umgesetzt (z.B. Zuweisung von UTM-Proj. zu einem Datenbestand, Digitalisierung von Linienobjekten unter Gauß-Krüger-Proj., Aufbau einer Relationalen Datenstruktur). Den Abschluss zur Einführung in GIS bilden räumliche Analysefunktionen. In den letzten beiden Vorlesungsstunden ist ein Überblick über Ansätze und Arbeitsweisen der Fernerkundung und Digitalen Bildverarbeitung geplant, die integrale Bestandteile der Geoinformatik darstellen. Dieses Thema wird im Begleitseminar nicht aufgegriffen.

6.830	Praxis Digitaler Bildverarbeitung	Seminar	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
-------	---	---------	--------------------------------

für 3. und 5. Sem. B.Sc // Geographie (Voraussetzung: Grundlagen Fernerkundung): MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Dieser Kurs soll die Studierenden sollen in die Lage versetzen, eigenständig digitale Fernerkundungsdaten zu vorgegeben Fragestellungen aufzubereiten, zu analysieren und zu präsentieren. Er ist eng mit der Vorlesung „Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung in der Fernerkundung“ verknüpft, in der Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung im Bereich der Geo-Fernerkundung vorgestellt werden.

Inhalt:

In der Übung werden wichtige Bildverarbeitungsschritte am Beispiel der Bearbeitung digitaler Satellitendaten eigenständig mit dem Software-Paket ERDAS Imagine durchgeführt. Dazu gehören im Wesentlichen Algorithmen zur Kontrastoptimierung, digitalen Filterung im Orts- und Frequenzbereich, geometrischen Korrektur, radiometrischen Vorverarbeitung und Modellierung, sowie lineare Transformationen und parametrische Klassifikationsverfahren. Die einzelnen Übungsschritte ergänzen sich dabei zu einem Gesamtpaket, wie es typischerweise bei der Herstellung einer geokodierten Landnutzungs- bzw. Landbedeckungskartierung ansteht.

6.842	Praxis Geoinformatik und GIS I	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
-------	--	---------	--

Geographie: GEO-33

Das Seminar folgt inhaltlich der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik und GIS". In den ersten zwei bis drei Sitzungen soll anhand einfacher Programmieraufgaben in die Geoinformatik eingeführt werden (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen aus der Geoinformatik mit Java). Anhand der Software ArcGIS werden Grundlagen der Geoinformatik erarbeitet: Aufbau und Grundkonzepte eines Geoinformationssystems, Datenformate und Datenaustausch, räumliche Bezugssysteme und Projektionen, Digitalisieren und Editieren, Topologie, Relationale Datenbank im GIS, Räumliche Analysen.

Zu bearbeiten sind mehrere Seminaraufgaben.

6.846	Praxis Geoinformatik und GIS II	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange Marcel Storch, M. Sc.
-------	---	---------	---

Geographie: GEO-33, GEO-WSG B

6.850- 6.856	Kartographie	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
-----------------	------------------------------	---------	--

Geographie: GEO-24

(2-Fächer-)Bachelor > Kleine Exkursionen

GEO-11, -25, -35

2.18401	3-Tagesexkursion nach Leipzig (verschoben -> WS 20/21)	Exkursion	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
---------	---	-----------	--

GEO-11, GEO-25, GEO-35

Vorläufiges Programm:

1. Tag

08.05 Uhr ab OS Hbf Fahrt nach Leipzig

Exkursion durch die Leipziger Innenstadt

2. Tag

Gemeinsame Veranstaltung mit dem IfL

3. Tag

09.30 Uhr bis 12.00 Uhr Besuch des Klett Verlages

17.40 Uhr ab Leipzig HBfF Rückfahrt nach Osnabrück

2.18402	Tagesexkursion: Moor	Exkursion	Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauck- mann
---------	--------------------------------------	-----------	---

GEO-11, GEO-25, GEO-35

(2-Fächer-)Bachelor > Kleine Studienprojekte

GEO-31, -35

2.180	Kleines Studienprojekt: Mensch-Umwelt-Beziehungen in Irland und Portugal	Studienprojekt	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
-------	--	----------------	---

GEO-31

Ziele und Inhalt:

Eingebunden in das von der EU im Rahmen des Erasmus+-Strategische-Partnerschaften-Programm geförderte Projekt IFIT (<https://ifit.ucc.ie/>, siehe auch www.facebook.com/IFIT-Erasmus-1982788452018274/), werden Feldaufenthalte in Irland und Portugal organisiert, an denen die TeilnehmerInnen des kleinen Studienprojekts teilnehmen können. Nach einer Vorbereitungsblockveranstaltung in Osnabrück führen die TeilnehmerInnen vor Ort in Portugal oder Irland ihre eigenen Forschungsprojekte in interdisziplinären Teams mit Studierenden aus Irland und Portugal durch. Die Feldaufenthalte können im Rahmen des Projektes umfangreich gefördert werden. Zeiträume der Feldforschung sind 25.06.-08.07.2020 (Portugal), 01.-15.09.2020 (Irland) und 28.09.-11.10.2020 (Portugal). Die Ergebnisse der Feldforschung werden anschließend in einer Blockveranstaltung in Osnabrück präsentiert. Die Vorbesprechung findet am 30. Januar um 13 Uhr in Raum 02/110 statt.

(2-Fächer-)Bachelor > Mittelseminare

GEO-32, -35

2.120	Mittelseminar: Wirtschaftsgeographie Deutschlands	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
-------	---	---------	---

GEO-32, GEO-35

Ziele:

Ziel des Seminars ist es, in der Vorlesung „Einführung in der Wirtschaftsgeographie“ erlernte Ansätze zu vertiefen und gleichzeitig Wissen über die wirtschaftliche Entwicklung unterschiedlicher Branchen in Deutschland zu vermitteln. Außerdem werden theoriegeleitetes Arbeiten und Präsentationstechniken geübt.

Inhalt:

Deutschland unterliegt einem umfassenden wirtschaftlichen Wandel: Globalisierung, Digitalisierung und andere Megatrends wirken sich auf unterschiedliche Branchen stark aus. Im Rahmen des Seminars werden aktuelle und vergangene Entwicklungen in Deutschland genutzt, um unterschiedliche Ansätze der Wirtschaftsgeographie zu vermitteln und kritisch zu diskutieren (z.B. Cluster, Wertkettenansätze, Standorttheorien...).

Literatur:

Kulke, E. (2010): Wirtschaftsgeographie Deutschlands. Heidelberg.

2.121	Mittelseminar: Städte im Klimawandel	Seminar	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
-------	--	---------	---

GEO-32, GEO-35

Ziele und Inhalt:

Nach Aussage des Bundesumweltamtes befassen sich mehr als 90% aller Großstädte in Deutschland aktiv mit Anpassung an den Klimawandel (Umweltbundesamt 2017: 1), und auch bei Mittel- und Kleinstädten sind allorts entsprechende Bemühungen in Angriff genommen worden. Das Seminar will hierzu einen ‚state-of-the-art‘-Überblick herstellen: Welche Anforderungen werden für Städte im Klimawandel erkannt und formuliert, welche Anpassungsmaßnahmen diskutiert und implementiert, welche Akteure bestimmen die Debatte, welche Förderpolitiken und -programme existieren, welche Strategien zeichnen sich ab, woran sind Erfolge erkennbar und was unterscheidet eigentlich Klimaanpassung von/in Städten von deren ‚nachhaltigen‘ Entwicklung?

Umweltbundesamt (2017): Wie deutsche Großstädte sich an den Klimawandel anpassen. Onlineveröffentlichung. Zugriff unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wie-deutsche-grossstaedte-sich-an-den-klimawandel> (29.1.2020)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

(2-Fächer-)Bachelor > Veranstaltungen zur Geographiedidaktik

GEO-34-DID

2.170	Didaktikseminar: Medien im Geographieunterricht Neue Medien und Klassenarbeiten im	Seminar	Tobias Fabriczek, StR i.K.
-------	---	---------	-------------------------------

GEO-34-DID (4 LP)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht und setzen sich kritisch und praxisbezogen mit den verschiedenen Medien auseinander. Sie lernen zudem das Erstellen und Korrigieren von Klassenarbeiten / Klausuren sowie Grundtechniken - wie beispielsweise die didaktische Reduktion - hierzu.

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Überblick über den Medieneinsatz im Erdkundeunterricht. Im Fokus der Veranstaltung sollen nicht nur neue (geographische) Medien wie Whiteboard, GPS und geocaching, etc. stehen, sondern auch klassische Medien wie die Tafel sollen berücksichtigt werden. Außerdem steht das Erstellen und Korrigieren von Klassenarbeiten im Fokus, obwohl es sich hierbei nicht um ein Medium des Erdkundeunterrichts handelt.

Ziel des Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht erhalten und sich kritisch und praxisbezogen mit den verschiedenen Medien auseinandersetzen. Zudem soll die Fähigkeit des Erstellens und Korrigierens von Klassenarbeiten im Fach Erdkunde geschult werden. Für die theoretische Auseinandersetzung gibt es Texte im StudIP, die als Pflichtlektüre dienen. In den einzelnen Blockseminarsitzungen sollen jeweils mehrere Medien durch eine Gruppe an Studierenden vorgestellt und Einsatzorte sowie -möglichkeiten im Plenum erörtert und diskutiert werden. Idealerweise können die Medien auch direkt ausprobiert werden. Alle SeminarteilnehmerInnen sind durch das Lesen der angegebenen Texte für die jeweilige Sitzung vorbereitet. Die Referenten erstellen zu den einzelnen Sitzungen Klausuren, in denen sie die Textkenntnisse der anderen Seminarteilnehmer abprüfen. Diese (kurzen) Klausuren dienen auch als Bewertungsgrundlage.

Die Benotung der Leistungen erfolgt durch die Gestaltung der jeweiligen Stunde und die Gestaltung sowie Durchführung und Korrektur einer Klassenarbeit / Klausur. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.

Literatur:

Die erforderliche Literatur wird online als Reader ausgegeben.

2.171	Didaktikseminar: Das Schulfach Erdkunde im 21. Jahrhundert – Anforderungen und Ausblicke für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer	Seminar	Carsten Alexander Henke
-------	--	---------	-------------------------------

GEO-34-DID (3 LP)

Ziele und Inhalt:

Erdkunde – quo vadis? Seit vielen Jahren kämpft das Schulfach Erdkunde um seinen Platz in der Stundentafel: in der Sekundarstufe I werden die Stunden zusammengestrichen, der epochale Unterricht dominiert in den unteren Klassen, das Fach selbst gibt es an Gesamtschulen bis zur 10. Klasse nicht als eigenständige Disziplin und in der Oberstufe gehört Erdkunde nicht zum Pflichtkanon, sondern kann nur – je nach entsprechendem Angebot – freiwillig angewählt werden.

... und trotzdem besitzt dieses Fach einen besonderen Stellenwert: Die großen Fragen des aktuellen Weltgeschehens im 21. Jahrhundert (Globalisierung, Klimawandel, geostrategische Konflikte, Nachhaltigkeit, Migration, Kampf ums Wasser, Naturkatastrophen, usw.) werden im Erdkunde-Unterricht gestellt und teilweise auch beantwortet. Das Kerncurriculum des Landes Niedersachsen bringt es auf den Punkt: „Geographie ist traditionell ein methoden- und medienintensives Fach, bei dem Anschaulichkeit und Aktualität eine große Rolle spielen“ (KC NDS, S. 8). In den letzten Jahren hat sich das Fach Erdkunde mit der thematischen Abkehr von den Rahmenrichtlinien, der Einführung der Raum- und Fachmodule, der sachlichen Vernetzung der Raumkompetenzen und der inhaltlichen Konzentration auf das Thema der Nachhaltigkeit in Jahrgang 11 neu erfunden und mit alten Klischees, die dem Fach seit Jahrzehnten anhängen, aufgeräumt („Du unterrichtest Erdkunde? Was ist denn eigentlich die Hauptstadt von Burkina Faso?“).

Der Journalist M. Heller beschreibt die geographische Sichtweise und den möglichen Beitrag des Faches für die Welt von heute und morgen wie folgt: „Die Neugierde und der ganzheitliche Blick auf die Welt müssen möglichst lange erhalten bleiben“ (HELLER 2018). Diesen Satz sollte man als zukünftigen Bildungsauftrag des Faches Erdkunde in Stein meißeln.

Das Seminar soll den Teilnehmenden einen Überblick über die historischen Entwicklungen des Schulfaches Erdkunde und seiner Didaktik, über die aktuellen schulischen Tendenzen und über die Anforderungen an das Fach im 21. Jahrhundert verschaffen – Letzteres beispielhaft an der Planung und Durchführung einiger Unterrichtssequenzen zum Thema „Nachhaltige Raumnutzung und –entwicklung“ (Jahrgang 11).

Durch einen Streifzug durch die Geographie-Didaktik, die sich im Laufe der Zeit immer wieder an die historischen, gesellschaftlichen und ökologischen Umstände angepasst hat bzw. anpassen musste, wird den Teilnehmenden des Seminars ein Gefühl für ihr zukünftiges Leben als Erdkundelehrer/-in vermittelt – immer getreu nach dem Motto: „Des Geographen Anfang und Ende ist und bleibt das Gelände!“

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Möglichkeit über Referate bzw. Planung und Durchführung (mit Verschriftlichung) einer Unterrichtssequenz zum Thema „Nachhaltigkeit“ (Jahrgang 11)

2.173	Didaktikseminar: Alternative Methoden im forschend-entwickelnden Erdkundeunterricht	Seminar	Tobias Fabriczek
-------	---	---------	---------------------

GEO-34-DID (3 LP)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über ausgewählte Methoden im Kontext des forschend-entwickelnden Unterrichtskonzeptes. Neben theoretischen Grundlagen zur Unterrichtsgestaltung vermittelt das praxisnahe Seminar grundlegende Informationen zu alternativen wie beliebten Methoden im Erdkundeunterricht.

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Überblick über den forschend-entwickelnden Unterricht von Schmidkunz und die einzelnen Unterrichtsphasen. Innerhalb des Seminars sollen diese einzelnen Unterrichtsphasen genauer betrachtet und mit ausgewählten Methoden gefüllt werden. Diese Methoden werden von den TeilnehmerInnen in einem praxisnahen Vortrag vorgestellt, im Seminar ausprobiert und anschließend kritisch analysiert. Die einzelnen Blocksitzungen haben dabei eine Unterrichtsphase im Fokus und bestehen aus den Referaten zu ausgewählten Methoden sowie einer praxisnahen Gruppenarbeit zur jeweiligen Unterrichtsphase. Im Fokus stehen dabei der Erdkundeunterricht und seine Methoden. Am Ende des Seminars können die TeilnehmerInnen die Methoden zielführend anwenden.

Die Benotung der Leistungen erfolgt durch die Vorstellung der jeweiligen Methode sowie der Gruppenarbeitsergebnisse. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.

(2-Fächer-)Bachelor > Angewandte Seminare

GEO-35

2.130	Angewandtes Seminar: Markt- und Standortanalysen im Einzelhandel	Seminar	Luisa Linek, M. Sc.
-------	--	---------	------------------------

GEO-35, GEO-WSG D

Ziele:

Im Rahmen des angewandten Seminars sollen die Studierenden praktische Erfahrung in der Erstellung eines Einzelhandelsgutachtens erlangen.

Inhalt:

Das angewandte Seminar wird den Studierenden Hintergrundinformationen und eine Anleitung für die selbstständige Erstellung eines Standortgutachtens für eine Einzelhandelsimmobilie geben. Dabei wird Basiswissen zu unterschiedlichen Handels- und Berichtsformate sowie Lagetypen vermittelt. Methodisch wird die Einschätzung eines Makrostandortes, die Beschreibung und Bewertung eines Mikrostandortes, die Einschätzung der Wettbewerbssituation und die Abgrenzung eines Einzugsgebiets geübt. Hierzu zählt auch die Bewertung von immobilienwirtschaftlichen Kennzahlen. Unterstützt wird das Seminar von weiteren externen Praktikern, die einzelne Stunden begleiten.

Als Prüfungsleistung ist ein Einzelhandelsgutachten in Gruppenarbeit zu erstellen sowie eine Präsentation des Gutachtens in der Gruppe vor dem „Kunden“, in diesem Fall den Seminarteilnehmern, am letzten Termin des Seminars zu halten.

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzungen:

Eigene Kamera (eine Kamera pro Gruppe)

Hinweise:

Das Seminar wird zum Teil draußen stattfinden wofür wetterfeste Kleidung nötig ist.

2.131	Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	Seminar	Jan Stockhorst
-------	--	---------	----------------

GEO-35, GEO-WSG D

Ziele:

Vermittlung von Kenntnissen über praktische Arbeits- und Aufgabenfelder von Wirtschaftsförderungsorganisationen sowie deren theoretisch-konzeptionellen Grundlagen.

Inhalt:

Wirtschaftsförderung repräsentiert ein wichtiges Aufgabenfeld, das vorrangig zur Verbesserung bzw. zur Sicherung von öffentlichen Handlungsspielräumen beitragen soll. Im Seminar wird das breit gefächerte Aufgabenspektrum von Wirtschaftsförderungsorganisationen thematisiert, wobei besonderes Augenmerk auf (Stadt-)Marketingaktivitäten gelegt werden soll. Neben der Diskussion von in der Praxis genutzten Wirtschaftsförderungsinstrumenten sollen auch vorhandene Bezüge zu wirtschaftsgeografischen Ansätzen behandelt und kritisch beleuchtet werden.

Im Rahmen des Seminars sind mehrere Vor-Ort-Termine in Rheine vorgesehen. Als Seminarleistung wird von den TeilnehmerInnen die Übernahme eines Referats sowie die Ausarbeitung einer dazugehörigen Verschriftlichung erwartet.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

(2-Fächer-)Bachelor > Geländeseminar im SU

GEO-STM-SU3

2.178	Didaktikseminar: Geländeseminar für Studierende im Sachunterricht	Seminar	Dr. Karin Geyer
-------	---	---------	-----------------

GEO-STM-SU3

Ziele:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das in den Grundvorlesungen theoretisch erworbene Wissen im Gelände zu erproben und Zusammenhänge zu begreifen. Gleichzeitig wird der Bezug zur unterrichtlichen Behandlung im Sachunterricht hergestellt. Dazu werden Lernorte im Gelände aufgesucht und Lernsituationen dargestellt.

Inhalt:

Ausgehend von der Jugendherberge an der Thülsfelder Talsperre wird die Genese des Natur- und Kulturräumens, das Potential für die Inwertsetzung und daraus resultierende Konflikte sowie die Entwicklung dieses peripher gelegenen Raumes unter dem Aspekt der Nachhaltigen Regionalentwicklung dargestellt und diskutiert. Themen wie „Wasser“ (Wasserkreislauf, Wasserschutz, Trinkwassergewinnung), „Landwirtschaft“, „Ernährung“ und „Bodenschutz“, aber auch (Geo-)Tourismus, Bildungslandschaften, Lernen an außerschulischen Lernorten und „Lehrpfade“ stehen auf dem Programm, deren Mittelpunkt die Erkundung der Thülsfelder Talsperre, eines landwirtschaftlichen Betriebes, einer Biogasanlage sowie eines naturkundlichen Lehrpfades im Emsland bilden. Die Teilnehmer entscheiden sich nach der Vorbesprechung für einen Themenschwerpunkt, zu dem ihnen Ansprechpartner vor Ort genannt werden.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung bzw. bei der Auswahl eines Themenschwerpunktes mitgeteilt.

Voraussetzungen:

Sie sollten nach Möglichkeit die Module GEO-STM-SU1 und -SU2 erfolgreich absolviert haben.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung im Gelände durchgeführt.

(2-Fächer-)Bachelor > Sonstige Veranstaltungen

2.19901	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, erster Termin wird gesondert angekündigt)	Colloquium	Lehrende des Faches Geographie
---------	--	------------	--------------------------------

GEO-11

Das Osnabrücker Geographische Kolloquium kann im SoSe 2020 leider nicht stattfinden

2.19902	Tipps und Hinweise zur Bachelor-Arbeit (Einzeltermin) Einzeltermin - wird gesondert bekannt	sonstige	AR Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök. Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
---------	--	----------	--

Bachelor-Studierende

Im ersten Teil werden wir versuchen, Ihnen grundlegende Hinweise zur Themenfindung, zur Quellenrecherche sowie zu Zielen und zur Struktur Ihrer ersten Examensarbeit wie einer Bachelorarbeit zu geben.

Daraus abzuleiten wäre als Synopse ein Exposé, also eine Kurzfassung zur Bachelorarbeit, mit welcher Sie künftig zum Sie betreuenden Dozenten "marschieren".

Abschließend stehen wir für Ihre offenen Fragen, die Sie entweder bereits vorab im Zusammenhang mit ihrer Bachelorarbeit haben oder die sich aus dem Vorangegangenen ergeben, zur Verfügung.

	Grundlagen & Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung	sonstige	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz u.a.
--	--	----------	---------------------------------------

Geographie: GEO-35 (2 LP)

- 15.04.20: Frieder Bögner „Philosophisches Konzept der Nachhaltigkeit“
- 22.04.20: Prof. Dr. Marco Beeken „Grundlagen des Klimawandels & Ozeanversauerung“
- 29.04.20: Prof. Dr. Marco Beeken „Einfluss neuartiger Substanzen- Schwerpunkt Mikroplastik“
- 06.05.20: Prof. Dr. Claudia Pahl-Wostl „ Wasserverbrauch & Stoffkreisläufe“
- 13.05.20: Prof. Dr. Thomas Fartmann „Rückgang der Biodiversität“
- 20.05.20: Dr. Johannes Laufer „,„Nachhaltigkeit als Konfliktlösungsstrategie und Propaganda-Ansichten und Erklärungen eines Historikers“
- 27.05.20: Dr. Peter Moser „Nachhaltige Stadtplanung & Mobilität“
- 03.06.20: Jochen Baumeister „Nachhaltige Technologien“
- 10.06.20: Prof. Dr. Pascal Cancik „Umweltrecht“
- 17.06.20: Norbert Henzel „Nachhaltige Unternehmensführung“
- 24.06.20: Dr. Laura Herzog „Policy- Analyse: Agenda 2030, nachhaltige Entwicklung und die Politik- Politische Maßnahmen und Prozesse“
- 01.07.20: Prof. Dr. Stefanie Engel „Nachhaltiges Wirtschaften und Nudging“
- 08.07.20: Prof. Dr. Julia Becker „Psychologische Grundlagen und Dynamiken im Zusammenhang mit nachhaltigem Verhalten“
- 15.07.20: „Motivation zu nachhaltigem Verhalten“

Master Lehramt an Gymnasien > Einführungen für StudienanfängerInnen

	Begrüßung und Einführung in den Master of Education-Studiengang "Lehramt an Gymnasien/ Gesamtschulen, Geographie/ Erdkunde" Einführungs- und Beratungsveranstaltung für StudienanfängerInnen (Dieser Text erscheint nicht im VPV)	Einführungsveranstaltung	Sven Deeken
--	---	--------------------------	-------------

Studienanfängerinnen und Studienanfänger sowie Studierende im zweiten Fachsemester des Master of Education-Studiengangs "Lehramt an Gymnasien/ Gesamtschulen, Geographie/ Erdkunde"

Willkommen im Master of Education-Studiengang "Lehramt an Gymnasien/ Erdkunde". In dieser Veranstaltung erhalten Sie Informationen über den Studiengang, insbesondere über den Aufbau und die Wahl der Veranstaltungen.

Hilfreich zum Einstieg sind die Ordnungen zum Studiengang, die Sie z.B. hier finden:

[https://www.uni-](https://www.uni-osnabrueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/master_lehramt_nach_10_10/gymnasium/erdkunde.html)

[osnab-](https://www.uni-osnabrueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/master_lehramt_nach_10_10/gymnasium/erdkunde.html)

[rueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/master_lehramt_nach_10_10/gymnasium/erdkunde.html](https://www.uni-osnabrueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/master_lehramt_nach_10_10/gymnasium/erdkunde.html)

Alle Ordnungen sowie ein Studienplan sind auch im Datei-Ordner der Veranstaltung hinterlegt.

Master Lehramt an Gymnasien > Mittelseminare

GEO-32

2.120	Mittelseminar: Wirtschaftsgeographie Deutschlands	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
-------	---	---------	---

GEO-32, GEO-35

Ziele:

Ziel des Seminars ist es, in der Vorlesung „Einführung in der Wirtschaftsgeographie“ erlernte Ansätze zu vertiefen und gleichzeitig Wissen über die wirtschaftliche Entwicklung unterschiedlicher Branchen in Deutschland zu vermitteln. Außerdem werden theoriegeleitetes Arbeiten und Präsentationstechniken geübt.

Inhalt:

Deutschland unterliegt einem umfassenden wirtschaftlichen Wandel: Globalisierung, Digitalisierung und andere Megatrends wirken sich auf unterschiedliche Branchen stark aus. Im Rahmen des Seminars werden aktuelle und vergangene Entwicklungen in Deutschland genutzt, um unterschiedliche Ansätze der Wirtschaftsgeographie zu vermitteln und kritisch zu diskutieren (z.B. Cluster, Wertkettenansätze, Standorttheorien...).

Literatur:

Kulke, E. (2010): Wirtschaftsgeographie Deutschlands. Heidelberg.

2.121	Mittelseminar: Städte im Klimawandel	Seminar	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
-------	--	---------	---

GEO-32, GEO-35

Ziele und Inhalt:

Nach Aussage des Bundesumweltamtes befassen sich mehr als 90% aller Großstädte in Deutschland aktiv mit Anpassung an den Klimawandel (Umweltbundesamt 2017: 1), und auch bei Mittel- und Kleinstädten sind allorts entsprechende Bemühungen in Angriff genommen worden. Das Seminar will hierzu einen ‚state-of-the-art‘-Überblick herstellen: Welche Anforderungen werden für Städte im Klimawandel erkannt und formuliert, welche Anpassungsmaßnahmen diskutiert und implementiert, welche Akteure bestimmen die Debatte, welche Förderpolitiken und -programme existieren, welche Strategien zeichnen sich ab, woran sind Erfolge erkennbar und was unterscheidet eigentlich Klimaanpassung von/in Städten von deren ‚nachhaltigen‘ Entwicklung?

Umweltbundesamt (2017): Wie deutsche Großstädte sich an den Klimawandel anpassen. Onlineveröffentlichung. Zugriff unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wie-deutsche-grossstaedte-sich-an-den-klimawandel> (29.1.2020)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.182	Mittel-/Hauptseminar: Regionale Geographie Irland (auch Vorbereitungsseminar Große Exkursion)	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
-------	---	---------	--------------------------------------

GEO-MEd-VT, GEO-32 (nur Med, nur Teilnehmende der Großen Exkursion)

7.410071	Natur und Literatur (DD3, LD/ GEO: Mittelseminar) kooperatives Seminar mit der Geographie (Dieser Text erscheint nicht im VPV)	Seminar	Jennifer Wolf, M.Ed.
----------	---	---------	----------------------

In der Germanistik kann das Seminar für das Modul DD3 (2 oder 3 LP) belegt werden. In der Geographie kann das Seminar im MEd für Modul für GEO-32 (4 LP) belegt werden.

Dieses Seminar findet als Kooperation zwischen Germanistik (Literaturdidaktik) und Geographie (physische Geographie) statt; somit können und sollen Studierende beider Fächer teilnehmen. Neben einer Organisationssitzung (voraussichtlich am 28.03.2020) sowie einem ersten Sitzungsblock zur thematischen Vorbereitung (voraussichtlich am 16.05.2020) wird es eine gemeinsame Exkursion in den Harz (vom 21.05.-24.05.2020) geben. Vor Ort soll durch die fachliche Expertise der GermanistInnen und GeographInnen in Form von Referaten gemeinsam erarbeitet werden, inwiefern Literatur und Natur am Beispiel des Harzes zusammenhängen. Wie wird Natur (bspw. das Moor oder allgemein die Geologie) in der Literatur (bspw. Lyrik, Reiseberichte, Romane) dargestellt? Welche Mittel werden hierfür genutzt? Welches Bild wird erzeugt? Und wie sieht der Naturraum tatsächlich aus? Wie ist er aufgebaut und entstanden? Wie ist bspw. ein Moor gegliedert oder welchen Einfluss hat der Faktor Boden auf bestimmte naturräumliche Erscheinungen? Die Erkenntnisse der jeweiligen Fachdisziplinen sollen in Diskussionen zusammengeführt werden, um sie u. a. vor dem Hintergrund exkursionsdidaktischer Konzepte nutzbar zu machen. Darüber hinaus könnten Fragen nach außerschulischen Lernstandorten ebenso von Interesse sein wie die Auseinandersetzung mit dem Tourismus in diesem Zusammenhang (Wie greift dieser Narrative der Literatur auf? Inwiefern nutzt und gestaltet der Tourismus den Naturraum?)

In der Germanistik kann das Seminar für das Modul DD3 (2 oder 3 LP) belegt werden. In der Geographie wird das Seminar als Mittelseminar im Modul GEO-32 für MEd (4 LP) angeboten.

**Master Lehramt an Gymnasien > Veranstaltungen zur
Geographiedidaktik**

GEO-MEd-DID, -MEd-VT

2.182	Mittel-/Hauptseminar: Regionale Geographie Irland (auch Vorbereitungsseminar Große Exkursion)	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
-------	---	---------	--------------------------------------

GEO-MEd-VT, GEO-32 (nur Med, nur Teilnehmende der Großen Exkursion)

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Einführungen für StudienanfängerInnen

	Begrüßung und Einführung in den Master-Studiengang "Wirtschafts- und Sozialgeographie" Einführungs- und Beratungsveranstaltung für StudienanfängerInnen	Einführungsveranstaltung	Sven Deeken
--	--	--------------------------	-------------

Studienanfängerinnen und Studienanfänger des Master-Studiengangs "Wirtschafts- und Sozialgeographie"

Willkommen im Master-Studiengang "Wirtschafts- und Sozialgeographie". In dieser Veranstaltung erhalten Sie Informationen über den Studiengang, insbesondere über den Aufbau, die Wahl der Veranstaltungen und die Möglichkeiten, innerhalb der Regelstudienzeit das Studium abzuschließen.

Hilfreich zum Einstieg sind die Ordnungen zum Studiengang, die Sie z.B. hier finden:

[http://www.uni-](http://www.uni-osnabrueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/fach_master/wirtschafts_und_sozialgeographie_msc.html)

[osnab-](http://www.uni-osnabrueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/fach_master/wirtschafts_und_sozialgeographie_msc.html)

[rueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/fach_master/wirtschafts_und_sozialgeographie_msc.html](http://www.uni-osnabrueck.de/studium/im_studium/zugangs_zulassungs_und_pruefungsordnungen/fach_master/wirtschafts_und_sozialgeographie_msc.html)

Alle Ordnungen sowie ein Studienplan sind auch im Datei-Ordner der Veranstaltung hinterlegt.

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Spezielle Veranstaltungen MA WSG

GEO-WSG A, -WSG H

2.141	Hauptseminar: Wissenschaftstheorie	Seminar	Dr. Roland Lippuner
-------	--	---------	---------------------

GEO-WSG A

Termin: Montag 8-12 Uhr (im Wechsel mit den Veranstaltungen zum Studienprojekt)

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen nach der Veranstaltung zentrale wissenschafts- und erkenntnistheoretische Positionen der Humangeographie und können ihre Bedeutung für die Entwicklung des Fachs und die Forschungspraxis einschätzen.

Inhalt:

Dieses Hauptseminar richtet sich an die Studierenden des Master-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie (1. oder 2. Semester). Gegenstand der Veranstaltung ist die kritische Auseinandersetzung mit wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Positionen der Wirtschafts- und Sozialgeographie. Dabei wird disziplinhistorische die Entstehung und Entwicklung des Fachs beleuchtet sowie auf meta-theoretischer Ebene der Frage nachgegangen, was Wissenschaft ist und wie wissenschaftliches Wissen generiert wird. Dazu werden ausgewählte erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundpositionen (Positivismus, kritischer Rationalismus, Konstruktivismus u.a.) behandelt sowie ihre Implikationen für die sozialwissenschaftliche bzw. wirtschafts- und sozialgeographische Forschung untersucht.

Arbeitsweise:

Arbeitstechnische Grundlage der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit Literatur, das heißt selbständige Lektüre bzw. Aufarbeitung und Diskussion in den Seminarsitzungen. Aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen ist deshalb eine Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten (Anwesenheitspflicht). Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine mündliche Prüfung.

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Methodenveranstaltungen

GEO-WSG B, -WSG D

2.150	Methodenseminar: Soziale Netzwerke	Seminar	Dr. phil. Philipp Gorris Prof. Dr. phil. Claudia Pahl-Wostl
-------	--	---------	---

GEO-WSG B

Ziele:

- Übersicht über die Relevanz und Anwendung von sozialen Netzwerken in Bezug auf einer Verbesserung des Verständnisses der Dynamik und Steuerung von sozialen Netzwerken mit Schwerpunkt auf Mensch-Umweltbeziehungen und der Überwindung von Nachhaltigkeitsdefiziten.
- Entwicklung grundlegenden methodischen Wissens inklusive Erhebung, Analyse und Interpretation von Netzwerkdaten
- Erfahrungen sammeln in der praktischen Umsetzung von Netzwerkanalysen mittels der Software Gephi
- Kennenlernen von aktuellen Forschungsthemen mit Bezug zu sozialen Netzwerken
- Verständnis zu den Möglichkeiten und Grenzen von sozialen Netzwerkanalysen entwickeln

Weitere Details zur Veranstaltung werden in der Kursbeschreibung bereitgestellt (siehe Dateien-Ordner).

6.408	Partizipative Modellierung	Vorlesung und Übung	Dr. rer. nat. Johannes Halbe
-------	--	---------------------	---------------------------------

ab 5. Sem. B.Sc., M.Sc.

wenn Plätze frei: Geographie: Methodenseminar im Modul GEO-WSG B (4 LP, unbenotet)

Simulationsmodelle sind eine zentrale Methode in der Systemwissenschaft, um komplexe Zusammenhänge und dynamische Prozesse zu analysieren und zu verstehen. Das Erstellen solcher Modelle bedarf normalerweise eines hohen Maßes an mathematischem Wissen und Beherrschung von methodischen Ansätzen wie agenten-basierte oder system dynamics Modellierung. Daher können die Modelle und deren Ergebnisse meist nur durch Experten verstanden und interpretiert werden. Bei unsicherer Faktenlage und fehlendem Konsens über Werte und Ziele (sogenannten „messy problems“) können Expertenmodelle und deren Ergebnisse jedoch hinterfragt bzw. angezweifelt werden. Daher wurden partizipative Modellierungsmethoden entwickelt, die die Einbindung von Stakeholdern (d.h. für eine bestimmte Problemsituation relevante Akteure) in den Modellierungsprozess erlauben. Unterschiedliche Ansichten über das Problem und mögliche Lösungsansätze sollen in diesen Modellen berücksichtigt und transparent analysiert werden. Durch die aktive Einbindung der Stakeholder in den Modellierungsprozess soll das Verständnis und Vertrauen in die Ergebnisse gestärkt werden, wodurch Lernen und Verhaltensänderungen angestoßen werden können.

In dieser Veranstaltung werden Konzepte und Methoden der partizipativen Modellierung und deren Einsatz bei komplexen Problemsituationen (z.B. Konflikte bei der Wassernutzung, Subventionierung von Biotreibstoff) in den Vorlesungen vorgestellt und in den Übungen praktisch erprobt. Die Erstellung von konzeptionellen Modellen in Gruppenprozessen und dessen Nutzung als Grundlage für die Erstellung von Simulationsmodellen steht im Zentrum der Übungen. Weitere partizipative Methoden wie Rollenspiele und Computerspiele als Lernwerkzeuge („serious gaming“) werden ebenfalls in der Vorlesung und Übung behandelt. An den Vorlesungs- und Übungsteil schließt sich eine Projektarbeit an, die von allen Teilnehmern zusammen bearbeitet wird. In dem Projekt wird ein konkretes Problem mit Akteuren aus der Region untersucht. In diesem Jahr wird das Themenfeld "regionale Nahrungssysteme" und die Rolle von nachhaltigem Konsum behandelt. Das Projekt umfasst die Analyse der Wahrnehmung verschiedener Gruppen, die Herausarbeitung möglicher Konflikte, und die Erarbeitung von Problemlösungsstrategien. Aufgrund der Knappheit der zur Verfügung stehenden Zeit, wird sich die Projektarbeit auf die Erstellung von konzeptionellen Modellen in persönlichen Interviews beschränken. Bereits in dieser Phase können interessante Einsichten gewonnen werden.

Die Beurteilung der Leistung erfolgt auf der Basis einer individuellen Hausarbeit sowie eines Referats über ein Thema, das im direkten Bezug zur Vorlesung steht. Zusätzlich fließt die Projektarbeit mit in die Gesamtnote ein. Bei Fragen zu der Veranstaltung können die Dozenten jederzeit per E-Mail kontaktiert werden.

6.800	Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung	Vorlesung	Prof. Dr. Björn Waske
-------	---	-----------	-----------------------

Geographie (Voraussetzung: Grundkenntnisse Fernerkundung): MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Die Vorlesung befasst sich mit wesentlichen Methoden und Verarbeitungsschritten zur digitalen Prozessierung von Fernerkundungsdaten. Dies umfasst die Grundlagen der geometrischen und radiometrischen Vorverarbeitung sowie Filterverfahren im Orts- und Frequenzbereich. Außerdem werden Verfahren zur multispektralen Transformation von Bilddaten (Band Ratios, Indices, Hauptkomponententransformation, Tasseled Cap Transformation, Spektrale Entmischung) und verschiedene Verfahren zur Bildklassifikation (unüberwacht, überwacht, hybrid) vorgestellt.

6.830	Praxis Digitaler Bildverarbeitung	Seminar	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
-------	---	---------	-----------------------------

für 3. und 5. Sem. B.Sc // Geographie (Voraussetzung: Grundlagen Fernerkundung): MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Dieser Kurs soll die Studierenden sollen in die Lage versetzen, eigenständig digitale Fernerkundungsdaten zu vorgegebenen Fragestellungen aufzubereiten, zu analysieren und zu präsentieren. Er ist eng mit der Vorlesung „Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung in der Fernerkundung“ verknüpft, in der Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung im Bereich der Geo-Fernerkundung vorgestellt werden.

Inhalt:

In der Übung werden wichtige Bildverarbeitungsschritte am Beispiel der Bearbeitung digitaler Satellitendaten eigenständig mit dem Software-Paket ERDAS Imagine durchgeführt. Dazu gehören im Wesentlichen Algorithmen zur Kontrastoptimierung, digitalen Filterung im Orts- und Frequenzbereich, geometrischen Korrektur, radiometrischen Vorverarbeitung und Modellierung, sowie lineare Transformationen und parametrische Klassifikationsverfahren. Die einzelnen Übungsschritte ergänzen sich dabei zu einem Gesamtpaket, wie es typischerweise bei der Herstellung einer geokodierten Landnutzungs- bzw. Landbedeckungskartierung ansteht.

6.846	Praxis Geoinformatik und GIS II	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange Marcel Storch, M. Sc.
-------	---	---------	---

Geographie: GEO-33, GEO-WSG B

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Hauptseminare

GEO-WSG C, -WSG D, -WSG G

1.408	Konflikt, Gewalt, Flucht und Frieden	Seminar	Prof. Dr. rer. pol. Ulrike Krause
-------	--	---------	---

IMIB / wenn Plätze frei GEO-WSG C/D

1.409	Gender und Flucht	Seminar	Prof. Dr. rer. pol. Ulrike Krause
-------	-----------------------------------	---------	---

IMIB / wenn Plätze frei GEO-WSG C/D

1.410	Kulturproduktion und Migration. Ethnographische Erkundungen, Interviews und Datenerhebungen in Kulturinstitutionen in Osnabrück und Hamburg / Cultural production and migration: Ethnographic explorations, interviews and data collection in cultural institut	Seminar	Dr. Jens Schneider M.A. Rikke Gram
-------	---	---------	---

Geographie: GEO-WSG D

Dieses Seminar findet in deutscher und englischer Sprache statt.
The seminar will take place in English and German.

Cultural production and migration: Ethnographic explorations, interviews and data collection in cultural institutions in Osnabrück and Hamburg

This research seminar gives students the possibility to execute their own research in small groups - in either Hamburg or Osnabrück - on the subject of cultural production and institutional change in a migration society. As part of the IMIS research project KultMIX (Cultural production in the migration society: <https://kultmix.org/>) and with the use of a diverse range of data collection methods, we will jointly look at how especially theaters and museums are changing and diversifying with regard to their staff structures and public appearance (concerning both their programmes and their audiences). The seminar provides the opportunity to get in contact with practitioners in Osnabrück and Hamburg; the data collection can serve also as a point of departure for a master thesis.

Cooperating partners are: Museumsquartier Osnabrück, Theater Osnabrück, Hamburger Menetekel, Embassy of Hope (Thalia Theater) among others.

Kulturproduktion und Migration. Ethnographische Erkundungen, Interviews und Datenerhebungen in Kulturinstitutionen in Osnabrück und Hamburg

Das Lehrforschungsseminar gibt Studierende die Möglichkeit, in Kleingruppen ihre eigene Forschung durchzuführen in Hamburg oder Osnabrück zum Thema Kulturproduktion und institutioneller Wandel in der Migrationsgesellschaft. Angebunden am IMIS Forschungsprojekt KultMIX (Kulturproduktion in der Migrationsgesellschaft: <https://kultmix.org/>) wollen wir gemeinsam verschiedene Methoden der Datenerhebung kennenlernen und recherchieren, wie Theater und Museen sich verändern und diverser werden sowohl in ihren eigenen Personalstrukturen als auch in ihrer Außenwirkung (bezogen auf die Programmatik ebenso wie auf das Publikum). Das Seminar ermöglicht es, Praxispartner in Osnabrück und Hamburg kennenzulernen und die erhobenen Daten können der Ausgangspunkt werden für eine Masterarbeit.

Kooperierende Institutionen sind u.a. Museumsquartier Osnabrück, Theater Osnabrück, Hamburger Menetekel, Embassy of Hope (Thalia Theater)

2.143	Hauptseminar: New Retail Geography – von globalem Handel und lokaler Einbettung	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
-------	---	---------	----------------------------------

GEO-WSG C/D/G

Ziele:

Ziel ist es, sich mit aktuellen Konzepten der geographischen Handelsforschung auseinanderzusetzen und diesbezüglich Kenntnisse von Theorien und ihren Anwendungsbereichen zu erlangen.

Inhalt:

Als „New Retail Geography“ (Neue Handelsgeographie) wird eine in den 1990er Jahren in Großbritannien entstandene Strömung der Handelsforschung bezeichnet. Diese fokussiert sich nicht mehr nur auf Fragen der Standortwahl und des Betriebsformenwandels wie die traditionelle geographische Handelsforschung sondern bezieht einerseits klassische wirtschaftsgeographische Perspektiven und andererseits – im Zuge des Cultural Turns in der Wirtschaftsgeographie – kulturelle Perspektiven stärker ein.

Literatur:

Wrigley, N., & Lowe, M. (2014). Reading retail: A geographical perspective on retailing and consumption spaces. Routledge.

6.417	Nachhaltigkeit	Vorlesung	Prof. Dr. phil. Claudia Pahl-Wostl
-------	--------------------------------	-----------	------------------------------------

Geographie: Hauptseminar im Modul GEO-WSG C/D/G (4 LP, unbenotet)

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundkonzepte des Konzept der Nachhaltigkeit und Herausforderungen der Umsetzung vorgestellt. Dies umfasst Herausforderungen bei der Bewertung und Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung. Konkret wird dies in diesem Semester am Themenfeld Biodiversität und Naturschutz dargestellt. Gastreferenten aus Wissenschaft und Praxis werden verschiedene Aspekte aus den Themenbereichen Bedeutung von Biodiversität, Nutzungskonflikte (z.B. Landwirtschaft, Schutzgebiete) Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen und im nationalen und internationalen Kontext behandeln.

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Angewandte Seminare

GEO-WSG D

2.130	Angewandtes Seminar: Markt- und Standortanalysen im Einzelhandel	Seminar	Luisa Linek, M. Sc.
-------	--	---------	------------------------

GEO-35, GEO-WSG D

Ziele:

Im Rahmen des angewandten Seminars sollen die Studierenden praktische Erfahrung in der Erstellung eines Einzelhandelsgutachtens erlangen.

Inhalt:

Das angewandte Seminar wird den Studierenden Hintergrundinformationen und eine Anleitung für die selbstständige Erstellung eines Standortgutachtens für eine Einzelhandelsimmobilie geben. Dabei wird Basiswissen zu unterschiedlichen Handels- und Berichtsformate sowie Lagetypen vermittelt. Methodisch wird die Einschätzung eines Makrostandortes, die Beschreibung und Bewertung eines Mikrostandortes, die Einschätzung der Wettbewerbssituation und die Abgrenzung eines Einzugsgebiets geübt. Hierzu zählt auch die Bewertung von immobilienwirtschaftlichen Kennzahlen. Unterstützt wird das Seminar von weiteren externen Praktikern, die einzelne Stunden begleiten.

Als Prüfungsleistung ist ein Einzelhandelsgutachten in Gruppenarbeit zu erstellen sowie eine Präsentation des Gutachtens in der Gruppe vor dem „Kunden“, in diesem Fall den Seminarteilnehmern, am letzten Termin des Seminars zu halten.

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzungen:

Eigene Kamera (eine Kamera pro Gruppe)

Hinweise:

Das Seminar wird zum Teil draußen stattfinden wofür wetterfeste Kleidung nötig ist.

2.131	Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing (JSt)	Seminar	Jan Stockhorst
-------	--	---------	----------------

GEO-35, GEO-WSG D

Ziele:

Vermittlung von Kenntnissen über praktische Arbeits- und Aufgabenfelder von Wirtschaftsförderungsorganisationen sowie deren theoretisch-konzeptionellen Grundlagen.

Inhalt:

Wirtschaftsförderung repräsentiert ein wichtiges Aufgabenfeld, das vorrangig zur Verbesserung bzw. zur Sicherung von öffentlichen Handlungsspielräumen beitragen soll. Im Seminar wird das breit gefächerte Aufgabenspektrum von Wirtschaftsförderungsorganisationen thematisiert, wobei besonderes Augenmerk auf (Stadt-)Marketingaktivitäten gelegt werden soll. Neben der Diskussion von in der Praxis genutzten Wirtschaftsförderungsinstrumenten sollen auch vorhandene Bezüge zu wirtschaftsgeografischen Ansätzen behandelt und kritisch beleuchtet werden.

Im Rahmen des Seminars sind mehrere Vor-Ort-Termine in Rheine vorgesehen. Als Seminarleistung wird von den TeilnehmerInnen die Übernahme eines Referats sowie die Ausarbeitung einer dazugehörigen Verschriftlichung erwartet.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Großes Studienprojekt

GEO-WSG E, -WSG F

2.18101	Großes Studienprojekt: Geographien der (Im-)Mobilität (Vorbereitendes Seminar)	Seminar	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
---------	--	---------	------------------------------

GEO-WSG E

Im vorbereitenden Hauptseminar sollen die Themenfelder eingegrenzt, eventuell weitere hinzugenommen (bitte begründete Vorschläge machen) sowie genaue Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt werden. Die im Wintersemester 2020/21 folgende Nachbereitung (Hauptseminar) wird der Auswertung, Präsentation und Verschriftlichung der Ergebnisse dienen.

2.18102	Großes Studienprojekt: Geographien der (Im-)Mobilität (Feldarbeit)	Studienprojekt	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
---------	--	----------------	------------------------------

GEO-WSG E

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Masterarbeit

GEO-WSG F, -WSG I

2.142	MA-Forschungskolloquium	Seminar	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz Prof. Dr. phil. Andre- as Pott
-------	---	---------	--

GEO-WSG I

Ziele und Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit geboten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

In der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

Master Wirtschafts- und Sozialgeographie > Sonstige Veranstaltungen

2.19901	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, erster Termin wird gesondert angekündigt)	Colloquium	Lehrende des Faches Geographie
---------	--	------------	--------------------------------------

GEO-11

Das Osnabrücker Geographische Kolloquium kann im SoSe 2020 leider nicht stattfinden

Master Boden, Gewässer, Altlasten > Profil Wasser (Pflichtmodule)

2.193	MBGA Gewässerrenaturierung	Seminar	AR Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
-------	--	---------	--

Nur Studierende des MBGA

Abschluss
Master

Inhalt und Ziele

Die Renaturierung von Fließgewässern bzw. die Sanierung von Seen und Grundwasser stellt eine zentrale Aufgabe der angewandten Limnologie dar. Das Verständnis der verschiedenen Ansätze zur Renaturierung bzw. Sanierung ist daher vor allem für die praktische Arbeit in Planungsbüros und kommunen/Verbänden von großer Bedeutung, aber auch in der angewandten Forschung finden sich zu diesem Bereich vielfältige Themen.

Aufbauend auf den grundlegenden Lehrveranstaltungen zur Limnologie sowie zur Gewässerkunde sollen die Studierenden in die zentralen Ansätze der Renaturierung von Fließgewässern und der Sanierung von Seen sowie Grundwasser eingeführt werden. Anhand praktischer Beispiele, die von den Studierenden selbst sowie Akteuren vor Ort, also im Gelände in Form von Exkursionen vorgestellt werden, sollen die Teilnehmer die praktische Umsetzung und Evaluation dieser Ansätze an konkreten Beispielen kennen und kritisch analysieren lernen.

Lehrinhalte

- Einführung in den Gewässerausbau/verbau, Rückbau, Renaturierung und Sanierung
- Ansätze zur Renaturierung von Fließgewässern
- Ansätze zur Sanierung von Seen
- Ansätze zur Sanierung des Grundwassers
- Spezifische Projektbeispiele zu allen 3 Systemen

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Präsentation inkl. Gruppenarbeit/Diskussion, Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion/ Geländearbeit

Erwartete Vorkenntnisse

Grundlagen der Limnologie sowie der Gewässerkunde.

Literatur

Wird noch bekannt gegeben bzw. Selbstrecherche.

2.196	MBGA Hydro(geo)logie (Rück)	Seminar	N.N.
-------	---	---------	------

Nur Studierende des MBGA

Master Boden, Gewässer, Altlasten > Profil Boden (Pflichtmodule)

2.191	MBGA Bodenprozesse	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
-------	------------------------------------	---------	---

Teilnehmer Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen Kenntnisse über Faktoren und Prozesse der Bodengenese sowie der Merkmale der Böden Mitteleuropas erlangen.

Inhalte:

- Faktoren und Prozesse der Bodenentwicklung
- Böden Mitteleuropas (Entstehung, Verbreitung, Eigenschaften, Nutzung)
- Aufbau der Deutschen Bodensystematik und internationaler Klassifikationssysteme

Literatur:

Blume, H.-P., Brümmer, G.W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretschmar, R., Stahr, K., Wilke, B.-M. (2010): Scheffer/Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. Springer.

Voraussetzungen:

Module MBGA: Studienprojekt I, Bodennutzung und Bodenschutz

2.192	MBGA Boden und Landschaft	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
-------	---	---------	---

Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen Verständnis für ökosystemare Prozesse in verschiedenen Landschaften in Abhängigkeit vom Gestein, vom Relief, der Vegetation, dem Wasserhaushalt und der Landnutzung erlangen und Böden als zentrales Element terrestrischer und semiterrestrischer Ökosysteme kennenlernen.

Inhalte:

- Abgrenzung von Landschaftseinheiten und
- Kartierung von Bodentypen/Bodenformen im Gelände
- Bodengesellschaften insbesondere Nordwestdeutschlands (Exkursionen)
- Bodengroßlandschaften und Bodenregionen Mitteleuropas

Literatur:

Ad hoc-AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Hannover.
weitere Literatur zu Beginn des Seminars

Voraussetzungen:

Module MBGA: Studienprojekt I, Bodennutzung und Bodenschutz

2.195	MBGA Stadtbodenkunde	Seminar	Prof. Dr. Helmut Meuser
-------	--------------------------------------	---------	-------------------------------

Nur Studierende des MBGA

Master Boden, Gewässer, Altlasten > Wahlpflichtveranstaltungen

2.152	Methodenseminar / MBGA: Geologie Osnabrücker Bergland	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
-------	---	---------	---

MBGA, GEO-33

Blockveranstaltung zur Geologie und Gesteinskunde.

Die dreitägige Veranstaltung heißt „Geologie Osnabrücker Bergland“ und umfasst neben den Grundlagen der Geologie und der Gesteinsbestimmung Geländeübungen in verschiedenen Steinbrüchen der Umgebung. Wegen der Zugangsmöglichkeit zu einem der Steinbrüche beginnt die Veranstaltung an einem Sonntag.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die in ihrem Bachelorstudiengang keine Geologie-Vorlesung und keine Übung zur Gesteinsbestimmung besuchen konnten.

Die MBGA-AbsolventInnen bekommen eine Teilnahmebestätigung, die für spätere Bewerbungen genutzt werden kann.

2.194	MBGA Umweltkommunikation	Seminar	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
-------	--	---------	---

Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Kommunikationsstrategien für die Vermittlung von Wissen zu Böden, Gewässern und Altlasten erlernen, insbesondere unter Berücksichtigung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Inhalte:

Beispiele für Themen:

Planung von Lehrpfaden und Lernstandorten

Aktionen im Rahmen des Regionalmanagement

Öffentlichkeitsarbeit für Organisationen, die sich für den Boden- und Gewässerschutz einsetzen

Pressearbeit

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Keine

6.800	Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung	Vorlesung	Prof. Dr. Björn Waske
-------	---	-----------	-----------------------

Geographie (Voraussetzung: Grundkenntnisse Fernerkundung): MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Die Vorlesung befasst sich mit wesentlichen Methoden und Verarbeitungsschritten zur digitalen Prozessierung von Fernerkundungsdaten. Dies umfasst die Grundlagen der geometrischen und radiometrischen Vorverarbeitung sowie Filterverfahren im Orts- und Frequenzbereich. Außerdem werden Verfahren zur multispektralen Transformation von Bilddaten (Band Ratios, Indices, Hauptkomponententransformation, Tasseled Cap Transformation, Spektrale Entmischung) und verschiedene Verfahren zur Bildklassifikation (unüberwacht, überwacht, hybrid) vorgestellt.

6.830	Praxis Digitaler Bildverarbeitung	Seminar	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
-------	---	---------	-----------------------------

für 3. und 5. Sem. B.Sc // Geographie (Voraussetzung: Grundlagen Fernerkundung): MBGA, GEO-33, GEO-WSG B

Dieser Kurs soll die Studierenden sollen in die Lage versetzen, eigenständig digitale Fernerkundungsdaten zu vorgegebenen Fragestellungen aufzubereiten, zu analysieren und zu präsentieren. Er ist eng mit der Vorlesung „Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung in der Fernerkundung“ verknüpft, in der Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung im Bereich der Geo-Fernerkundung vorgestellt werden.

Inhalt:

In der Übung werden wichtige Bildverarbeitungsschritte am Beispiel der Bearbeitung digitaler Satellitendaten eigenständig mit dem Software-Paket ERDAS Imagine durchgeführt. Dazu gehören im Wesentlichen Algorithmen zur Kontrastoptimierung, digitalen Filterung im Orts- und Frequenzbereich, geometrischen Korrektur, radiometrischen Vorverarbeitung und Modellierung, sowie lineare Transformationen und parametrische Klassifikationsverfahren. Die einzelnen Übungsschritte ergänzen sich dabei zu einem Gesamtpaket, wie es typischerweise bei der Herstellung einer geokodierten Landnutzungs- bzw. Landbedeckungskartierung ansteht.

Master Boden, Gewässer, Altlasten > Veranstaltungsort: Hochschule Osnabrück

Die Organisation der Veranstaltungen erfolgt in OSCA

2.195	MBGA Stadtbodenkunde	Seminar	Prof. Dr. Helmut Meuser
-------	--------------------------------------	---------	-------------------------

Nur Studierende des MBGA

2.19801	MBGA Geotechnik (Hemker)	Seminar	N.N.
---------	--	---------	------

Nur Studierende des MBGA

2.19802	MBGA Gewässerrenaturierung (Praxisvermittlung) (Kunze)	Seminar	N.N.
---------	--	---------	------

Nur Studierende des MBGA

2.19803	MBGA Bodenbiologie (Deiglmayr)	Seminar	N.N.
---------	--	---------	------

Nur Studierende des MBGA

2.19804	MBGA Angewandte Bodenphysik (Anlauf)	Seminar	N.N.
---------	--	---------	------

Nur Studierende des MBGA

2.19805	MBGA Stofftransfer im SystemBoden-Kulturpflanzen (Meuser/Daum)	Seminar	N.N.
---------	--	---------	------

Nur Studierende des MBGA

2.19806	MBGA Vegetationsmanagement (Kiehl)	Seminar	N.N.
---------	--	---------	------

Nur Studierende des MBGA

2.19807	MBGA Stoffstrommanagement (Meuser/Walter)	Seminar	N.N.
---------	---	---------	------

Nur Studierende des MBGA

Master Boden, Gewässer, Altlasten > Sonstige Veranstaltungen

2.19901	Osnabrücker Geographisches Kolloquium (unregelmäßig, erster Termin wird gesondert angekündigt)	Colloquium	Lehrende des Faches Geographie
---------	--	------------	--------------------------------

GEO-11

Das Osnabrücker Geographische Kolloquium kann im SoSe 2020 leider nicht stattfinden

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Richtlinien

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist, die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen, die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren, die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen, die benutzten Quellen richtig zu zitieren, Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.

- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (Inkscape, CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989: 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Referaten, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten

Allgemeine Regeln

Quellenarbeit ist stets Kern des wissenschaftlichen Arbeitens. Immer wenn Gedanken, Argumente, Erläuterungen, Definitionen oder Standpunkte sowie Abbildungen, Daten oder Fakten aus anderen Werken übernommen werden, müssen die Quellen angegeben werden, und dies möglich seitenscharf! Die Quellenangaben müssen korrekt und vollständig sein und sämtliche verwendete Literatur, unabhängig davon, ob es sich z. B. um wissenschaftliche Artikel, Bücher, Broschüren, Zeitungsartikel oder Internetseiten handelt, umfassen. Die Quellenangaben müssen nach einem einheitlichen System gestaltet sein. Es gibt eine unübersichtliche Vielzahl unterschiedlicher Zitiersysteme. Im Institut für Geographie haben wir uns auf das im Weiteren erläuterte System verständigt. Es ähnelt dem der Zeitschrift ERDKUNDE, allerdings müssen händisch einige Änderungen vorgenommen werden, wenn Sie mit einem Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi arbeiten und das automatisierte Ausgabeformat für ERDKUNDE verwenden (<http://www.erdkunde.uni-bonn.de/submit>). Maßgeblich für sämtliche schriftliche Arbeiten zumindest im BA-Studium ist das hier im Folgenden dargelegte System!

Das zu verwendende Zitiersystem besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzbeleg im Text (Quellenbeleg)
2. Angabe im Literaturverzeichnis

Kurzbeleg im Text:

Der Kurzbeleg wird im Text in Klammern gesetzt und ist ein *eindeutiger* Verweis auf einen Titel im Literaturverzeichnis. Angegeben werden der Name des Autors/der Autoren und das Erscheinungsjahr des zitierten Textes. Der Stil des Kurzbelegs variiert nach Anzahl der Autoren des Quelltextes:

- Ein Autor: Texttexttext (Schneider 2014).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Broll und Brauckmann 2015).
- Mehr als zwei Autoren: Texttexttext (Lechner et al. 2014).

Bei direkten oder indirekten Zitaten – also der wörtlichen oder inhaltlichen Übernahme von Textpassagen – sowie bei der Übernahme von Abbildungen ist die genaue Angabe der Fundstelle obligatorisch, d. h. die Seitenangabe ist notwendig: z. B. (Egner und Pott 2010: 14). Sollte die Quelle keine Seiten haben (z. B. bei Internetseiten) zitieren Sie „o. S.“ [ohne Seite] z. B.: (Schumacher et al. 2008: o. S.).

Angabe im Literaturverzeichnis:

Im Literaturverzeichnis finden sich alle vollständigen bibliographischen Angaben zu den im Text verwendeten Quellen. Sie werden zunächst aufsteigend alphabetisch nach Nachname des (Erst-)Autoren und bei mehreren Werken eines Autors absteigend nach Erscheinungsjahr sortiert. Werden mehrere Werke eines Autors oder einer Autorin verwendet, die im gleichen Erscheinungsjahr erschienen sind, so werden die Werke alphabetisch durchnummeriert [z.B.: Werlen (2000; 2000a)]. Bei der Auflistung mehrerer Arbeiten eines Autors ist weiterhin zu beachten: Zunächst werden alle Publikationen in Alleinautorenschaft nach Erscheinungsjahr gelistet (Bsp.: Black 2014 danach Black 2013 danach Black 2001). Gemeinschaftspublikationen mit Ko-Autoren folgen dahinter nach Erscheinungsjahr und alphabetischer Einordnung des Zweitautors (Bsp.: Black und Arnold 2002 danach Black und Meier 2014 danach Black und Meier 2009 danach Black und Zelinsky 2015). Bei mehreren Autoren werden die Namen sämtlicher Autoren genannt. Die Abkürzung ‚et al.‘ ist nur im Quellenbeleg statthaft, nicht aber in der Literaturliste, die vollständige Angaben zu jeder Quelle enthalten soll. Jeder Quellennachweis im Literaturverzeichnis endet mit einem Punkt. Bei englischsprachigen Titeln bemühen Sie sich bitte um eine möglichst kohärente Groß- bzw. Kleinschreibung der Substantive.

Die weiteren Angaben im Literaturverzeichnis hängen vom Typ der Publikation ab:

***Monographien*¹:**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Franz, M. und Müller, P. (2015): Foreign Direct Investment in Agri-Food Networks in India and Sub-Saharan Africa. Aachen, Praha: Bischöfliches Hilfswerk MISERIOR e.V., Mendelova univerzita in brno, Caritas Czech Republic. http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Globalisierung_Entwicklung/FDI-Studie_150318_final.pdf (30.07.2015).

Hard, G. (1973): Die Geographie. Eine wissenschaftstheoretische Einführung. Berlin, New York: de Gruyter.

Falls es sich nicht um die Erstauflage handelt:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage.

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

***Sammelbände*¹:**

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Felgentreff, C. und Glade, T. (Hg.). (2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Spektrum.

¹ Bei Büchern (Monographien, Sammelbänden, Serien- und Reihentiteln, Atlanten und bei Lexika) kann am Ende zusätzlich die Gesamtseitenzahl angegeben werden:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt, 3. Aufl. (= utb, 2630), 239 S.

Egner, H. und Pott, A. (2010b): Geographische Risikoforschung beobachtet. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147), 242 S.: 231–239.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G. und M. Watts (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage, 958 S.: 385–388.

Reihen- und Serientitel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Franz, M. (Hg.) (2013): Lieferketten im Einzelhandel. Mannheim: MetaGIS Infosysteme (= Geographische Handelsforschung, 18).

Gaede, M. und Härtling, J. W. (2010): Umweltbewertung und Umweltprüfung. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 36).

Kuckuck, M. (2014): Konflikte im Raum – Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Münster: Monsenstein und Vannerdat (= Geographiedidaktische Forschungen, 54). http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographiedidaktische_forschungen/gdf_54_kuckuck.pdf (30.07.2015).

Lange, N. de, Geiger, M., Hanewinkel, V. und Pott, A. (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn: Schöningh (= Grundriss Allgemeine Geographie – utb, 4166).

Mattisek, A., Pfaffenbach, C. und Reuber, P. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 20).

Steiner, C. (2014): Pragmatismus – Umwelt – Raum: Potenziale des Pragmatismus für eine transdisziplinäre Geographie der Mitwelt. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 155).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel des Beitrags. In: Herausgebername, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer): Seitenangabe von S.–S..

Budke, A., Aksit, F. und Kuckuck, M. (2013): Connecting specialist, methodical, didactic and intercultural knowledge on geographic field trips in teacher training. The example of an exchange field trip to Turkey. In: Neeb, K., Ohl, U. und Schockemöhle, J. (Hg.): Hochschullehre in der Geographiedidaktik. Wie kann die Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer optimiert werden? Aachen: Shaker (= Gießener Geographische Manuskripte, 7): 113–122.

Dally, O., Huy, S., Ilyashenko, S., Larenok, P., Larenok, V., Schunke, T., Schlöffel, M., Schütt, B. und van Hoof, L. (2013): Germano-rossijskie raskopki na donu. Rezultaty raskopok 2008–2010 gg. In: Deutsches Archäologisches Institut, Don-Archäologische Gesellschaft (Hg.): Kongressband zur internationalen Tagung „Kultur- und naturräumliche Entwicklung des Dondeltas“ (8.–10.12.2011, Berlin), Rostov-am-Don: Don-Archäologische Gesellschaft (= Archäologische Beiträge, 8): 5–92.

Egner, H. und Pott, A. (2010): Risiko und Raum. Das Angebot der Beobachtungstheorie. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147): 9–31.

Felgentreff, C. (2013): Geographische Risikoforschung. In: Rolfes, M. und Uhlenwinkel, A. (Hg.): Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Ein Leitfaden für Praxis und Ausbildung. Braunschweig: Westermann: 294–302.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32): 265–331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommers, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 79–110. http://www.imis.uni-osnabrueck.de/fileadmin/4_Publikationen/PDFs/imis15.pdf (30.07.2015).

Trebbin, A., Franz, M. und Hassler, M. (2015): Securing Local Supply in rural Areas: The Role of Wholesale Cooperations in Central Hesse, Germany. In: Dannenberg, P. und Kulke, E. (Hg.): Economic Development in Rural Areas – Functional and Multifunctional Approaches. Surrey: Ashgate: 131–146.

Zeitschriftenaufsätze:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang (Heftnummer): Seitenangabe von S. – S..

Aufvenne, P. und Steinbrink, M. (2015): Säulen der Einheit: Integrative Autor_innen in der deutschsprachigen Geographie. In: Geographische Revue 16(2): 23–55.

Bussmann, J., Stele, A., Härtling, J.H., Zielhofer, C. und Fuchs, M. (2014): Holocene Sediment Dynamics in the vicinity of a Roman battlefield near Osnabrueck (NW-Germany). In: Zeitschrift für Geomorphologie Supplementband 58(1): 97–117.

Dannenberg, P. und Franz, M. (2014): Essen aus dem Internet – Online-Supermärkte auf dem Weg aus der Experimentierphase? In: Standort – Zeitschrift für angewandte Geographie 38(4): 237–243.

Hothan, A., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Influence of storage on methane yields of separated pig slurry solids. In: Biomass and Bioenergy 52: 166–172.

Löffler, J., Anschlag, K., Baker, B., Finch, O.-D., Diekkrüger, B., Wundram, D., Schröder, B., Pape, R. und Lundberg, A. (2011): Mountain ecosystem response to global change. In: Erdkunde 65(2): 189–213.

Lexikonartikel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage]: Seitenangabe von S.– S..

Buttschardt, T. (2001-2002): Umwelt. In: Brunotte, E., Gebhardt, H., Meurer, M., Meusburger, P. und Nipper, J. (Hg.): Lexikon der Geographie. In vier Bänden. Heidelberg: Spektrum: 387.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G., Watts, M. und Smith, D.M. (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage: 385–388.

Leser, H., Egner, H., Meier, S., Mosimann, T., Neumair, T., Paesler, R. und Schlesinger, D. (2011): Salzwasserbiozönose. In: Leser, H. (Hrsg.): Diercke Wörterbuch Geographie. Raum - Wirtschaft und Gesellschaft - Umwelt. Braunschweig: Westermann. 15. Auflage: 796.

Pott, A. (2013): Geography of Migration. In: Ness, I. (Hg.): The Encyclopedia of Global Human Migration. Malden, MA: Wiley-Blackwell: 1567–1573.

Schulbücher¹:

Grundsätzlich werden Schulbücher wie Monographien zitiert, nur sind Herausgeber oder/und Autor nicht immer zweifelsfrei zu erkennen.

Bahr, M. (Bearbeiter) (2015): Durchblick – Erdkunde 9/10. Aufgabenlösungen. Braunschweig: Westermann.

Böttcher-Speckels, K., Müller, H., Müller, S., Sartiano, A., Starke, R., Waldeck, W. und Wehrs, K. (2008): Seydlitz Geographie 5/6. Gymnasium Niedersachsen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage / Schroedel.

Brodengeier, E. und Kreuz, A. (Hg.) (2015): Fundamente. Geographie Oberstufe – Lösungsheft. Stuttgart, Leipzig: Klett.

Haberlag, B., Plamann, R., Rotermann, G. und Wagener, D. (2007): Terra Erdkunde 9/10 – Gymnasium Niedersachsen. Stuttgart, Leipzig: Klett.

Stonjek, Diether (Moderator) (2008): Diercke Erdkunde. Für Niedersachsen – Gymnasium – 9/10. Braunschweig: Bildungshaus Schulverlage.

Karten:

Autorenname(n), V. (Jahr): Name der Karte. Art der Karte, Maßstab, Auflage. Ort.

Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (Hrsg.) (2003): Osnabrück Blatt L 3714. Topographische Karte, 1 : 50 000, 10. Auflage. Hannover.

Atlanten¹:

Atlanten haben häufig keinen namentlichen Herausgeber bzw. Autor, meist wird auf den Verlag als Herausgeber zurückgegriffen: *Verlag (Hg.) (Jahr): Titel. Ort.[ggf. Ort: Verlag.]*

Le Monde diplomatique (Hg.) (2003): Atlas der Globalisierung. Berlin: Le Monde diplomatique / taz Verlags- und Vertriebs GmbH.

Westermann Verlag (Hg.) (2015): Diercke-Weltatlas. Braunschweig.

Satellitenbilder:

Sensor, Szene, Aufnahmedatum (Organisation, Jahr).

Landsat 7 ETM+ SLC-on, LE71750272002266SGS00, Aufnahme vom 23.09.2002 (USGS, 2002).

Broschüren, Internetseiten, Interviews, Unterrichtsmaterialien, Unveröffentlichtes, Vorträge und andere Sonderfälle:

Aufenvenne, P. (2013): Einführung in die Literaturrecherche für Studierende am Institut für Geographie. Erfolgreiche Literatursuche an der Universitätsbibliothek Osnabrück (unveröff. Manuskript). Osnabrück: Institut für Geographie.

Bildungsbüro Osnabrück / Lernen vor Ort (2012): Soziale Ungleichheit in Osnabrück: Ein kleinräumiger Ansatz mit besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Der Oberbürgermeister. http://www.osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Bericht_SozialeUngleichheit.pdf (30.07.2015).

Pott, A. (27.02.2015): Flüchtlingszahlen: Wissenschaft warnt vor Dramatisierung. IMIS-Chef sieht „Festungspolitik“. Interview der Neuen Osnabrücker Zeitung. <http://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/550889/fluechtlingszahlen-wissenschaft-warnt-vor-dramatisierung> (30.07.2015).

Rieck, S., Uhlenbrock, K. und Neuhaus, C. (2006): Infoblatt Ölsande Kanada. Terra Online, Gymnasium. Leipzig: Klett Verlag. http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA-Online+%2F+Gymnasium+%2F+neu&artikel_id=140531&inhalt=klett71prod_1.c.831586.de (03.09.2015).

Stadt Osnabrück (2015): Gärten der Welt – der Friedengarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedengarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Stadt Osnabrück (2015a): Wir sind im Garten. Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

Stele, A. (2010): Klassifikation des oberflächennahen Untergrundes mit Hilfe bodenkundlicher Parameter und fernerkundlicher Methoden im südöstlichen Kaokoland (Namibia) (unveröffentlichte Diplomarbeit). Osnabrück: Universität Osnabrück, Institut für Geographie.

Störrle, M., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Stoffstrommanagement zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit von degradierten Böden im Westsibirischen Getreidegürtel. DBG-Jahrestagung, Böden – Lebensgrundlage und Verantwortung, 7.-12. September 2013, Rostock. http://eprints.dbges.de/979/1/St%C3%B6rrle_2013.pdf (17.09.2015).

Yawalapiti, A. (o.J.): STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Für weitere Zitationstipps und Informationen zu Sonderfällen gibt es zahlreiche Handreichungen, etwa das „Publication Manual“ der American Psychological Association (APA), die Online Ressource der Purdue University <http://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/01/> oder die Video-Tutorials und Beispiele auf www.apastyle.org.

So gibt es gerade bei ‚grauer Literatur‘ immer wieder Probleme mit fehlenden Ortsangaben (o.O. meint: ohne Ort) und fehlendem Erscheinungsdatum. Wenn es nicht explizit angegeben, aber aus dem Kontext geschlossen werden kann, dann kann das Datum in eckige Klammern gesetzt werden. Das obige Beispiel Yawalapiti (o.J.) könnte auch folgendermaßen zitiert werden, denn es gibt einen Hinweis im Begleittext, der aber nicht ganz sicher Veröffentlichungs- oder Entstehungsjahr des Films benennt. Eben weil dies nicht sicher ist verzichtet man ganz auf die Jahresangabe oder setzt diese in eckige Klammern:

Yawalapiti, A. [2010]: STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Ebenso gibt es Ermessensspielräume, ob die beiden Quellen Stadt Osnabrück (2015, 2015a) unter der für die Veröffentlichung verantwortlichen Institution oder unter dem Namen der Autorin geführt werden; beide werden genannt im Impressum zu den Seiten, so dass auch folgende alternative Zitierweise möglich ist: Bramlage, A. (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Bramlage, A. (2015a): Wir sind im Garten. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

In allen Zweifelsfällen sollten Sie sich um einheitliche Handhabung bemühen: Wenn der Name *de Lange* unter *Lange* (mit nachgestelltem *de*) eingeordnet wird, dann muss das auch bei *de Sherbini* geschehen. Wenn – wie hier vorgeschrieben – die Regel lautet, die Vornamen abzukürzen, dann muss das bei jedem Vornamen geschehen. Ebenso ist unstatthaft, nur bei manchen Monographien den Verlag anzugeben, bei andern aber darauf zu verzichten.

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen.

Hinweis zum Schreiben von Emails

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,
... Ihr Text ...
Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierende/n handelt.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Martin Franz, Institutsleiter
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: martin.franz@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/start.html>
Telefon: +49 (0)541 969-4073, -4267 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört ab 01.04.2015 dem [Fachbereich 1](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang Lücke gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.